

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

99. Sitzung am 15. Juli 2016 (Erweiterung ab Seite 39)

**Projektnummer: 13/092**

**Hochschule: Steinbeis- Hochschule Berlin, Steinbeis Business Academy**

**Standorte: Stuttgart, Berlin, Gernsbach, Stockach**

**Studiengang: Master of Business Administration mit den Wahlpflichtfächern**

- **General/Growth Management**
- **Public Management**
- **Social-, Healthcare- and Education Management**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 und 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2013 bis 30. September 2020

*Auflage 1 (siehe Kapitel 2)*

Für die Eignungsprüfung sind klare Regelungen hinsichtlich des Ablaufs und der Gewichtung der einzelnen Bestandteile in die SER als spezieller Prüfungsordnung für den MBA aufzunehmen. Gleichzeitig ist die Regelung in Nr.3 des Annex I SER MBA um die Angabe des Niveaus der geforderten und im Eignungsverfahren überprüften Englischkenntnisse zu ergänzen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

*Auflage 2 (siehe Kapitel 3.1)*

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.2 detailliert erläuterten Punkte so umzustrukturieren, dass in den Wahlpflichtfächern ausnahmslos ganzzahlige ECTS vergeben werden. Alle, zum Teil in diesem Zuge zu überarbeitenden, Modulbeschreibungen sind um Angaben zur Verwendbarkeit und zu den Zugangsvoraussetzungen zu ergänzen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates und Beschluss des AR vom 12.10.2007 aus: Handreichung des Akkreditierungsrates an die Agenturen auf Grundlage des „Abschlussberichts der AG ECTS an den Akkreditierungsrat“)*

*Auflage 3 (siehe Kapitel 3.1)*

Die für den Studiengang relevanten Ordnungen (RPO und SER) weisen in folgenden Punkten Mängel auf und sind zu korrigieren:

- Laut Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK sind nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. Außerhochschulische Kompetenzen bestehen

nicht nur aus Weiterbildungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen, so dass die Regelung hierzu in der RPO nicht vollständig enthalten ist

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates , 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ i.d.F. vom 4. Februar 2010).*

- Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit ist weder in der SER noch in der RPO geregelt. Die verbindliche Darstellung des Workload für eine Masterthesis in Form des tatsächlich benötigten Zeitraums in Wochen ist für die Studierenden zur Einschätzung notwendig

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

*Auflage 4 (siehe Kapitel 3.2)*

Das Wahlpflichtfach Public Management ist in seinen Inhalten branchenspezifischer zu gestalten. Gleichzeitig ist die notwendige Trennschärfe in Abgrenzung zu dem Wahlpflichtfach General/Growth Management herzustellen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrats)*

Die zur Behebung der genannten Mängel notwendigen Änderungen in den jeweiligen Ordnungen sind durch Vorlage der korrigierten, einer Rechtsprüfung unterzogenen und in Kraft getretenen Ordnungen nachzuweisen.

**Die Auflagen sind erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Steinbeis-Hochschule Berlin  
Steinbeis Business Academy  
Standorte: Stuttgart, Berlin, Gernsbach, Stockach

---

**Master-Studiengang:**

Master of Business Administration  
mit den Wahlpflichtfächern  
General/Growth Management, Public Management  
und Social-, Healthcare- and Education Management

---

**Abschlussgrad:**

MBA

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der MBA-Studiengang wird an der Steinbeis Business Academy seit dem Jahr 2006 angeboten und mit den drei Vertiefungen General Management/Growth Management, Public Management und Social, Healthcare and Education Management durchgeführt, seit 2011 auf Basis der aktuell gültigen SPO. Die Zielsetzung ist, dass Studierende mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund im Rahmen des MBA-Studienganges ihr Wissen praxisnah und umsetzungsorientiert um Managementkenntnisse und -kompetenzen ergänzen und erweitern können. Absolventen aus Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften oder technisch/ naturwissenschaftlichen Studiengängen sollen eine fachlich breite Basis für den Ein- oder Aufstieg in das Management unterschiedlicher Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft erhalten.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

weiterbildend

---

**Studiendauer:**

24 Monate

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Studienform:**

berufsintegrierend

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Start zum:**

jederzeit möglich

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

März 2006

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Gruppen):**

Ca.5

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

90

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 20. August 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Steinbeis Business Academy ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges „Master of Business Administration“ (MBA) mit den Schwerpunkten „General/Growth Management“, „Public Management“ und „Social-, Healthcare- and Education Management“ geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 25. Oktober 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Prof. Dr. Carl Heese**

Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

(Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit, Evaluation, Pädagogik, Sozialmanagement)

## **Prof. Dr. Dennis Hilgers**

Johannes Kepler Universität Linz

Institut für Public und Nonprofit Management

(Public Management, Innovationsmanagement, Öffentliches Rechnungswesen, Controlling, Betriebswirtschaftslehre)

## **Prof. Dr. Johann Schneider**

Fachhochschule Frankfurt am Main

Institut für Stadt- und Regionalentwicklung

(Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Gesundheit, Soziologie)

## **Prof. Dr. Frank Schweitzer**

Staatliche Studienakademie Dresden, stellvertretender Direktor

ehem. Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

(Wirtschaftsinformatik)

## **Dipl.-Wirtschaftsing. Axel Feyerabend**

Geschäftsführer Pflegewerk Senioren Centrum

(Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Gesundheitsmanagement)

## **Mussa Keaei**

Maastricht University

Studierender des Studienganges Healthcare Policy, Innovation and Management (M.Sc.),

abgeschlossen: Gesundheitsökonomie (B.Sc.) an der Universität Köln

FIBAA-Projektmanager:

Nora Winckel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

am 20./21. Februar 2014 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 13. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 24. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Master of Business Administration (MBA) mit den Wahlpflichtfächern General/Growth Management, Public Management und Social-, Healthcare- and Education Management der Steinbeis-Hochschule Berlin ist ein weiterbildender Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 01. Oktober 2013 bis 30. September 2020 unter vier Auflagen re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Transparenz der Zulassungsentscheidung, bei Berücksichtigung des ECTS und der Modularisierung, einigen Aspekten der Studien- und Prüfungsordnung sowie bei Logik und konzeptioneller Geschlossenheit des Curriculums. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

## *Auflage 1 (siehe Kapitel 2)*

Für die Eignungsprüfung sind klare Regelungen hinsichtlich des Ablaufs und der Gewichtung der einzelnen Bestandteile in die SER als spezieller Prüfungsordnung für den MBA aufzunehmen. Gleichzeitig ist die Regelung in Nr.3 des Annex I SER MBA um die Angabe des Niveaus der geforderten und im Eignungsverfahren überprüften Englischkenntnisse zu ergänzen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

## *Auflage 2 (siehe Kapitel 3.1)*

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.2 detailliert erläuterten Punkte so umzustrukturieren, dass in den Wahlpflichtfächern ausnahmslos ganzzahlige ECTS vergeben werden. Alle, zum Teil in diesem Zuge zu überarbeitenden, Modulbeschreibungen sind um Angaben zur Verwendbarkeit und zu den Zugangsvoraussetzungen zu ergänzen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates und Beschluss des AR vom 12.10.2007 aus: Handreichung des Akkreditierungsrates an die Agenturen auf Grundlage des „Abschlussberichts der AG ECTS an den Akkreditierungsrat“)*

## *Auflage 3 (siehe Kapitel 3.1)*

Die für den Studiengang relevanten Ordnungen (RPO und SER) weisen in folgenden Punkten Mängel auf und sind zu korrigieren:

- Laut Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK sind nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. Außerhochschulische Kompetenzen bestehen

nicht nur aus Weiterbildungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen, so dass die Regelung hierzu in der RPO nicht vollständig enthalten ist

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates , 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ i.d.F. vom 4. Februar 2010).*

- Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit ist weder in der SER noch in der RPO geregelt. Die verbindliche Darstellung des Workload für eine Masterthesis in Form des tatsächlich benötigten Zeitraums in Wochen ist für die Studierenden zur Einschätzung notwendig

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Auflage 4 (siehe Kapitel 3.2)

Das Wahlpflichtfach Public Management ist in seinen Inhalten branchenspezifischer zu gestalten. Gleichzeitig ist die notwendige Trennschärfe in Abgrenzung zu dem Wahlpflichtfach General/Growth Management herzustellen

*(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrats).*

Die zur Behebung der genannten Mängel notwendigen Änderungen in den jeweiligen Ordnungen sind durch Vorlage der korrigierten, einer Rechtsprüfung unterzogenen und in Kraft getretenen Ordnungen nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.



# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) wurde 1998 gegründet und ist eine staatlich anerkannte, private Hochschule mit Promotionsrecht. Sie ist eine 100%ige Tochter der Steinbeis-Stiftung. Träger der Hochschule ist die Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH. Die Finanzierung der Studiengänge erfolgt rein privat und subventionsfrei. Alle Studienangebote werden dezentral über Steinbeis-Transfer-Institute/Schools organisiert, die als „Unternehmen im Unternehmen Hochschule“ innerhalb der zentralen Rahmenbedingungen agieren. Der gesamte Steinbeis-Verbund umfasst 496 Steinbeis-Transfer-Zentren.

Mit inzwischen 6.107 aktiven und 7.273 graduierten Studierenden (Stand: Januar 2013) ist die SHB nach eigenen Angaben die größte private, staatlich anerkannte Hochschule mit Promotionsrecht in Deutschland. Die Studierenden gliedern sich in 4.083 Bachelor-Studierende, 1.971 Master-Studierende und 53 Promovenden.

Die SHB bietet die folgenden Studiengänge an:

Bachelor of Arts (B.A.), 3-jährig

- Business Administration
- Public Management and Education
- Social Management

Bachelor of Engineering: (B.Eng.), 3-jährig

- Technologien
- Business and Engineering

Bachelor of Science (B.Sc.), 3-jährig

- Allied Health and Health Management
- Complementary Medicine and Management
- Führung und Organisation
- Informatik
- Psychologie
- Information Business Technologies

Master of Arts (M.A.), 2-jährig

- Management
- Public Governance
- Professional Skills and Management
- Responsible Management

Master of Engineering (M.Eng.), 1-jährig

- Advanced Risk Technologies

Master of Business Engineering (MBE), 1-jährig

Master of Business Administration (MBA), 2-jährig

Master of Science (M.Sc.), 2-jährig

- Dentaltechnologie und -management
- Management
- Medical Technologies
- Real Estate
- Psychologie
- Integrative Gesundheitswissenschaften
- Complementary Integrative Medicine and Management

Nach Angaben der Hochschule basieren die Studienprogramme alle auf dem dualen Prinzip. Die Umsetzung von unternehmensrelevanten Projekten ist ein integraler Bestandteil aller Steinbeis-Studiengänge (Projekt-Kompetenz-Studium, kurz PKS).

Der zu re-akkreditierende Studiengang wird von der Steinbeis Business Academy (SBA), die ihren Sitz in Gernsbach hat, auf Grundlage der zuletzt im Jahr 2011 geänderten speziellen Studien- und Prüfungsordnung durchgeführt. Dort sind aktuell 166 Master-Studierende und 2.100 Bachelor-Studierende immatrikuliert, 149 Master-Studierende und 1.782 Bachelor-Studierende haben ihr Studium nach Ausführungen der Hochschule bereits erfolgreich abgeschlossen (Stand: Januar 2013). Derzeit sind an der SBA 47 Mitarbeiter beschäftigt.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der vorliegende MBA-Studiengang wurde im Jahre 2009 mit damals 15 Vertiefungen unter vier Auflagen vom 01. März 2008 bis Ende Sommersemester 2013 akkreditiert, der Akkreditierungszeitraum mit Schreiben vom 04. November 2013 bis Ende Sommersemester 2014 vorläufig verlängert:

- Die Abschlussbezeichnung und das Curriculum sind in Einklang zu bringen.
- Alle Modulbeschreibungen sind mit dem Ziel präziserer Lernzielbeschreibungen zu überarbeiten. Zur Vermeidung von Irritationen der Studierenden ist zudem Konsistenz zwischen den Bezeichnungen der Module und ihren Inhalten herzustellen, die konkretisiert und detailliert beschrieben werden müssen.
- Die Modularisierung des Studienganges ist zu überarbeiten und gemäß den einschlägigen Empfehlungen des Akkreditierungsrates auszugestalten. Dabei ist darauf zu achten, dass sich Module in der Regel nicht über ein Semester hinaus erstrecken sollten.
- In der Studien- und Prüfungsordnung ist die Dauer und Gewichtung der mündlichen Prüfung innerhalb der Abschlussprüfung zu regeln.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Entwicklungspotenzial sahen die Gutachter unter anderem in den schärferen Abgrenzungen der damals zur Erst-Akkreditierung anstehenden Vertiefungen, in der Erhöhung des Anteils englischsprachiger Literatur, in der Modularisierung des Studienganges (Abschluss der Module am Ende eines Semesters) und in der Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen.

Die Steinbeis Business Academy (SBA) hat in der Konsequenz nunmehr drei Vertiefungen im Angebot, die gezielt unterschiedliche Branchen ansprechen und, so die Hochschule, daher klar voneinander abzugrenzen sind:

- Public Management: Öffentliche Verwaltung
- Social, Healthcare and Education Management: Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbranche
- General Management / Growth Management: Industrie, Handwerk und Handel

Bei der Überarbeitung der Modulbeschreibungen wurde verstärkt auf die Empfehlung von englischsprachiger Literatur geachtet. Außerdem wurden die Lehrkräfte vermehrt auf den Einsatz englischsprachiger Unterrichtsmaterialien und zusätzliche Literaturempfehlungen angesprochen. Gemäß dem aktuellen Curriculum können die Module in der Regel innerhalb eines 6-Monats-Zeitraums abgeschlossen werden.

Evaluationen werden im Studiengang systematisch und regelmäßig durchgeführt:

- Seminarevaluationen für alle Präsenzseminare durch die Studierenden und die Lehrkräfte
  - seminarweise Evaluation des Studiums durch die Studierenden
  - Evaluation des Studiums durch die Studierenden am Studienende
- Dabei werden insbesondere zentrale Werte wie die Zufriedenheit mit der Projektbetreuung und die Einschätzung zum durchschnittlichen Workload von der Studiengangsleitung überwacht und ggf. Maßnahmen ergriffen.

Die statistischen Daten weisen über den Verlauf des Studienganges einen starken Zuwachs der Bewerberzahlen aus. Da die Anzahl der Studienplätze bei der SBA nicht begrenzt ist, ist der Wert „Auslastungsquote“ nicht relevant. Die Studienanfängerzahlen entsprechen den Zulassungszahlen. Die Bewerber sind zu zwei Dritteln männlich.

Die Quote der Studienabbrecher ist mit rund 2% sehr gering. Die Erfolgsquote bei den Kursen, bei denen die Regelstudiendauer abgelaufen ist, beträgt rund 88 %. Aufgrund der insgesamt geringen Anzahl an MBA-Studierenden an der Steinbeis Business Academy (145 Zulassungen seit 2006) ließ sich durch eine Einzelfallanalyse nachvollziehen, dass ausnahmslos gesundheitliche Probleme oder besonders schwierige berufliche Situationen die Begründung für den Studienabbruch oder die Überschreitung der Regelstudiendauer waren. Die Quote der ausländischen Studierenden ist mit rund 3,5 % gering. Die ausländischen MBA-Studierenden kommen aus dem europäischen Raum: Frankreich, Kroatien, Österreich, Schweiz, Ungarn.

Konkrete Daten über die verschiedenen Jahre sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

<b>Kennzahlen GESAMT</b>			
<b>Bewerberquote</b>	<b>Zulassungen</b>	<b>Bewerber</b>	<b>Quote</b>
	145	193	<b>75,13</b>
<b>Abbrecherquote</b>	<b>Abbrecher</b>	<b>Zulassungen</b>	<b>Quote</b>
	3	145	<b>2,07</b>
<b>Auslastungsgrad</b>	n.r.		
<b>Erfolgsquote</b>	<b>abgeschl.</b>	<b>Zul. bis 2011</b>	<b>Quote</b>
	92	104	<b>88,46</b>
<b>durchschn. Studiendauer</b>			<b>Jahre</b>
			<b>2,47</b>
<b>durchschn. Abschlussnote</b>			<b>Note</b>
			<b>1,69</b>
<b>Studienanfängerzahlen</b>	s.o.		
<b>ausländische Studierende</b>	<b>ausl. TN</b>	<b>Zulassungen</b>	<b>Quote</b>
	5	145	<b>3,45</b>

Anzahl Studierende	Jahr 2006			Jahr 2007			Jahr 2008			Jahr 2009		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Bewerber	29	13	16	25	17	8	20	10	10	24	16	8
Zulassungen	18	9	9	25	17	8	16	7	9	18	11	7
vorzeitig abgebrochen	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
SPO-Wechsler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studium abgeschlossen	17	8	9	24	16	8	11	4	7	17	10	7
Notendurchschnitt	1,64	1,53	1,76	1,71	1,79	1,53	1,74	1,68	1,81	1,59	1,65	1,51
ausländische Studierende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Imma-Verlängerungen	1	1	0	1	1	0	4	3	1	1	1	0
durchschn. Studiendauer	3,16	3,75	2,56	2,72	2,67	2,83	2,82	3,06	2,56	2,06	2,1	2

Anzahl Studierende	Jahr 2011			Jahr 2012			Jahr 2013 / Stand: 10/13			2006-2013		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Bewerber	33	24	9	30	15	15	22	17	5	193	119	74
Zulassungen	19	14	5	27	14	13	14	10	4	145	88	57
vorzeitig abgebrochen	2	1	1	0	0	0	0	0	0	3	1	2
SPO-Wechsler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studium abgeschlossen	16	12	4	0	0	0	0	0	0	92	56	36
Notendurchschnitt	1,79	1,84	1,63	0	0	0	0	0	0	1,69	1,69	1,69
ausländische Studierende	0	0	0	1	1	0	2	2	0	5	5	0
Imma-Verlängerungen	1	1	0	2	1	1	0	0	0	11	8	3
durchschn. Studiendauer	2	2	2	0	0	0	0	0	0	2,47	2,61	2,33

## Bewertung

Die SBA hat nach dem Eindruck der Gutachter den Studiengang selbst und seine Rahmenbedingungen systematisch und behutsam weiterentwickelt. Dies spiegelt sich auch in der steigenden Bewerberzahl wider. Dabei konstatieren die Gutachter die konstant geringe Abbruchquote als Beleg für die Studierbarkeit. Die Konzentration auf drei Wahlpflichtfächer erscheint im Verhältnis zum ursprünglichen Angebot zielführend und sinnvoll. Zur Abgrenzung der Wahlpflichtfächer und deren Struktur vgl. Kap. 3.1 und 3.2. Die Gutachter begrüßen die Nutzung von Evaluationen und deren Ergebnisse, da auf diese Weise eine stetige Weiterentwicklung und Aktualisierung des Studienganges möglich ist.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des weiterbildenden Studienganges ist laut Rahmenstudienordnung, die in einem Erststudium erworbene Qualifikation der Studierenden insbesondere aus den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften und Jura, aber auch aus technisch-, natur- sowie wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen durch die Vermittlung von Managementwissen und -kompetenzen zukunftsorientiert, situativ und praxisbezogen zu ergänzen bzw. auszubauen und die Studierenden auf interdisziplinäre Tätigkeiten in einem sich ständig verändernden globalen Umfeld vorzubereiten. Mit dem Studiengang soll eine fachlich breit angelegte Basis für den Ein-/Aufstieg in eine Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen werden. Studierende mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund sollen im Rahmen der MBA-Qualifizierung ihr Wissen praxisnah und umsetzungsorientiert um Managementkenntnisse und -kompetenzen ergänzen und erweitern können.

Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen dabei so vermittelt werden, dass die Studierenden zu disziplinübergreifender wissenschaftlicher, selbstorganisierter, problemlösungsorientierter Arbeit und zu verantwortungsbewusstem wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Handeln und zur Wahrnehmung entsprechender Führungs- und Leitungsaufgaben in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden.

Weiteres erklärtes Ziel des Studienganges ist, die systematische Kompetenzentwicklung der Studierenden zu fördern und zugleich auch die Kompetenzausprägung und Kompetenzentwicklung der Studierenden zu erfassen. Da die „Kompetenzentwicklungs-Produkte“ für Nachwuchsführungskräfte, Führungskräfte und Mitarbeiter mit Berufserfahrung angelegt sind, wird das Studium systematisch auf ein vorab definiertes unternehmensrelevantes Praxisprojekt fokussiert: Von der Innovationsphase bis hin zum Marketing und der Implementierung werden alle notwendigen Managementschritte im Unternehmensprojekt realisiert und in paralleler Schrittfolge in der Theorieausbildung begleitet (Projekt-Kompetenz-Studium = PKS).

Berufsfeldanalysen führt die Hochschule anhand sog. Anforderungsprofile der potentiellen projektgebenden (Kooperations-)Unternehmen ständig durch. Die Profile beinhalten die wesentlichen Kriterien für zu besetzende Stellen, auf welche die Hochschule Kandidaten aus ihrem Talentpool vermittelt. Durch den regelmäßigen Kontakt mit den projektgebenden Unternehmen ist die Hochschule nach eigener Einschätzung stets über den Arbeitsmarktbedarf und die möglichen MBA-Berufsfelder informiert. □

Die Hochschule führt regelmäßig Absolventenbefragungen durch. Deren Ergebnisse fließen – so die Hochschule – in die Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges ein. Die Analysen weisen aus, dass eine umfassende Berufsbefähigung durch den Studiengang vermittelt wird und die von der Hochschule definierten Bildungs-, Kenntnis- und Kompetenzziele den Anforderungen der Studierenden und der Arbeitgeber entsprechen.

### Bewertung:

Die Zielsetzung des MBA-Studienganges, Studierenden insbesondere mit einem ersten geistes- und sozialwissenschaftlichem, juristischem oder technisch-, naturwissenschaftlichem Abschluss eine fachlich breit angelegte Weiterbildung durch die Vermittlung von Manage-

mentkenntnisse und -kompetenzen zu geben, korrespondiert stimmig mit dem von ihnen angestrebten beruflichen Ein-/Aufstieg in eine Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Durch die Kombination der Vermittlung von fachlichen (insbesondere Management-) Kompetenzen, wissenschaftlicher Methoden und Schlüsselqualifikationen und die berufsintegrierende Einbindung in ein durchgehendes unternehmensrelevantes Projekt mit Untermauerung durch branchenspezifische Module sichert das Studiengangskonzept grundsätzlich sowohl die wissenschaftliche Befähigung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement als auch die angestrebte Verbesserung der Berufsbefähigung und die Persönlichkeitsentwicklung in angemessener Weise. Die sich aus der Absolventenevaluation ergebende Positionierung der Absolventen in ihren Unternehmen und die festgestellte hohe Absolventenzufriedenheit sowohl hinsichtlich der Entwicklung ihrer Transferkompetenz als auch hinsichtlich des positiven Einflusses des Studiums auf ihre Karriere bestätigen die Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

## 1.2 Studiengangprofil

Die im Rahmen des MBA an der SHB geltenden Ausbildungsziele, die Lehrinhalte und Veranstaltungsformen, die Auswahl der Lehrenden, sowie die Ausstattung der Hochschule und ihre Verbindungen zur Umwelt sind alle darauf ausgerichtet, die Befähigung der Studierenden zum transfer- und problemlösungsorientierten (wirtschaftlichen) Handeln durch erfahrungsbasiertes Lernen und Handeln auszubilden.

### Bewertung:

Der Studiengang vermittelt den Studierenden eine fachliche und wissenschaftliche Spezialisierung für interdisziplinäre Management- und Führungstätigkeiten. Er ist sowohl von der Zielsetzung als auch den Inhalten her „anwendungsorientiert“.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangprofil	x		

## 1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Geschlechter-Demokratie bedeutet für die Mitarbeiter der Hochschule nach eigener Darstellung jeglichen Verzicht auf Ungleichbehandlung von einzelnen Geschlechtern. Analog bedeutet Diversity für die Mitarbeiter der Hochschule jeglichen Verzicht auf Ungleichbehandlung der einzelnen Herkunft. Entsprechend werden – so die Hochschule – Ungleichbehandlungen in allen Phasen von Entscheidungs- und Implementierungsprozessen konsequent abgelehnt.

Des Weiteren arbeitet die SHB am Ausbau des Anteils weiblicher Lehrkräfte und Coaches, um insbesondere den Teilnehmerinnen der Studiengänge weibliche Role Models und Coaches an die Seite stellen zu können. Die Hochschule führt die Auswahl der Bewerber nach eigener Darstellung streng nach den Vorgaben des AGG durch.

Der Nachteilsausgleich in der Eignungsprüfung und im Studium selbst ist in der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule geregelt, seine Handhabung ist in einer Prozessroutine dokumentiert. Alle Seminarräumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar.

Studierende in besonderen Lebenslagen werden von der Hochschule speziell beraten und unterstützt. Dies stellt – so die Hochschule – aufgrund der hohen Betreuungsquote keine Schwierigkeit dar.

Darüber hinaus verfügt die Hochschule über einen Ethikkodex für alle Bewerber, Dozenten und Mitarbeiter. Hierin verpflichtet sich die Hochschule zu klaren Grundsätzen. Sie ist sich ihrer Rolle in der Gesellschaft und ihrer Verantwortung gegenüber Studierenden und Partnerunternehmen, Geschäftspartnern sowie Mitarbeitern bewusst und erläutert dies im Einzelnen ausführlich.

## Bewertung:

Die Hochschule fördert nach den Feststellungen der Gutachter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist u.a. durch die Prüfungsordnung sichergestellt. Zum Konzept der Chancengleichheit gehören spezielle Beratungsangebote für Studierende in besonderen Lebenslagen oder mit gesundheitlichen Einschränkungen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die formalen Zulassungsbedingungen sind in der Rahmenstudienordnung und in den „Study and Examination Regulations MBA“ (SER MBA) definiert und verlangen ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit mindestens 210 ECTS in einer beliebigen Studienrichtung.

Außerdem ist eine qualifizierte Tätigkeit bzw. zumindest ein Praktikum in einem Unternehmen bzw. einer sonstigen Organisation während der gesamten Dauer des Studiums Voraussetzung. Schließlich muss ein von der Hochschule zugelassenes und zertifiziertes betreutes Projekt der Studierenden in einem Unternehmen vom Studierenden nachgewiesen werden. Weitere Voraussetzungen sind gute Englischkenntnisse und in der Regel mindestens 2 Jahre Berufs- und Managementenerfahrung. Bei Sprachkenntnissen ab dem Sprachniveau B2 wird davon ausgegangen, dass der Studienerfolg nicht gefährdet ist. Bis zum Ende des Studiums wird ein Nachweis über das Sprachniveau C1 gefordert, der durch Vorlage entsprechender Bescheinigungen erbracht werden kann.



Sind in einem Bachelor-Studium nur 180 ECTS erlangt worden, führt dies zur Verpflichtung zur Teilnahme an Ergänzungsmodulen oder der Erstellung einer 30-seitigen PSA, die sich auf die Projektstätigkeit im Rahmen der erworbenen mindestens zweijährigen Berufs- bzw. Managementenerfahrung bezieht.

Nach Erfüllen dieser Voraussetzungen folgt das qualitative Auswahlverfahren im Sinne einer Eignungsprüfung. Sie umfasst

- ein strukturiertes Eignungsgespräch,
- eine schriftliche Fallstudie,
- einen englischsprachigen Fragebogen
- ein englischsprachiges Eignungsgespräch

und wird durch zwei vom zuständigen Prüfungsausschuss bestellte Prüfer durchgeführt. Die in der Analyse der Bewerbungsunterlagen, im Gespräch und bei der Bearbeitung der Fallstudie beobachteten Ergebnisse wie auch die Bewertung der Englischkenntnisse werden in ein Punktesystem übertragen. Für das Bestehen der Eignungsprüfung müssen mindestens 51 von 100 Punkten erreicht werden.

Werden im Rahmen der Eignungsprüfung Defizite an Vorausbildung festgestellt, die zum Misserfolg im Studium führen können, oder besteht ein Defizit an Credit Points, behält sich die Hochschule das Recht vor, individuelle Studienpläne festzusetzen, die Ergänzungsmodulare enthalten und die für die Studierenden verpflichtenden Studiencharakter haben.

Die schriftliche Bewertung der beiden Prüfer und die ggf. festgestellten Studienmodulergänzungen bilden das Ergebnis der Eignungsprüfung und die Basis für die ggf. auch bedingte Zulassungsentscheidung durch den Direktor. Verbleibende Zulassungsbedingung ist das in einem gesonderten Verfahren von der Hochschule zu genehmigende Projekt beim Arbeitgeber. Ist die Eignungsprüfung bestanden und das Projekt genehmigt, erfolgt grundsätzlich die Zulassung des Bewerbers zum Studium.

Mit der Einladung zur Eignungsprüfung werden die Bewerber zusätzlich schriftlich, in der Regel per E-Mail, über das Verfahren bei der Eignungsprüfung informiert. Im Bewerbungsprozess werden Bewerbungsunterlagen und Bewerber-Interview intern dokumentiert und ausgewertet. Nach Angaben der Hochschule erfolgt eine Absage an den Bewerber in schriftlicher Form, sofern diese auf fehlenden fachlichen und/oder formalen Voraussetzungen beruht.

## **Bewertung:**

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind definiert und nachvollziehbar und erfüllen die nationalen Vorgaben, gleichzeitig berücksichtigen sie mit der Vorgabe einer zweijährigen Berufserfahrung die Anforderungen an einen weiterbildenden Master-Studiengang. Sie orientieren sich auch an der strategischen Studiengangszielsetzung. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist sichergestellt (vgl. Kap. 1.4) und detailliert in einer entsprechenden speziellen Prozessroutine dokumentiert. Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis einer Eignungsprüfung vergeben, das die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden entsprechend den Zielsetzungen des Studienganges zum Ziel hat.

Hinreichende Englischkenntnisse, nach Angaben der Hochschule auf dem Niveau B2, werden auf Grundlage eines Sprachtests und eines Gesprächs geprüft, so dass sichergestellt ist, dass die Bewerber mit Aufnahme des Studiums in der Lage sind, die fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen absolvieren zu können.

Zulassungs- und Eignungsbedingungen sowie –verfahren werden an mehreren Stellen beschrieben und den konkreten Bewerbern auch mündlich ausführlich erläutert. Allerdings sind weder das Niveau der für die Zulassung erforderlichen Fremdsprachenkompetenz noch der für diesen Studiengang konkretisierte Ablauf des Eignungsverfahrens in der speziellen Prüfungsordnung SER festgeschrieben. In der Rahmenprüfungsordnung sind dafür lediglich Rahmenbedingungen gesetzt. Für die Studierenden besteht daher keine Rechtssicherheit, die Kriterien, auf denen die Zulassungsentscheidung beruht, sind nicht alle transparent. Die Gutachter empfehlen deshalb, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, klare Regelungen hinsichtlich des Ablaufs des Eignungsverfahrens und der Gewichtung dessen einzelner Bestandteile in die SER als spezieller Prüfungsordnung für den MBA aufzunehmen. Gleichzeitig ist die Regelung in Nr.3 des Annex I SER MBA um die Angabe des Niveaus der geforderten Englischkenntnisse zu ergänzen.

Insgesamt sind die Gutachter der Überzeugung, dass das Zulassungsverfahren samt Eignungsprüfung dem Studiengang adäquat und geeignet ist, entsprechend dessen Zielsetzung qualifizierte Studierende zu gewinnen. Lediglich die Transparenz der Entscheidung auf verbindlicher Grundlage wird bemängelt. Im Übrigen basiert die Zulassung auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung		Auflage	

## 3 Umsetzung

### 3.1 Struktur

Der zweijährige, berufsbegleitende, 90 ECTS umfassende Studiengang ist modularisiert und setzt sich aus Kernfächern (45 ECTS) und einem Wahlpflichtfach (fünf Module mit insgesamt 22,5 ECTS) zusammen. Bei der Steinbeis Business Academy (SBA) besteht die Wahlmöglichkeit zwischen den Wahlpflichtfächern (Bereichen) General Management/Growth Management, Public Management und Social, Healthcare and Education Management. Parallel sind die Studierenden über den gesamten Studienzeitraum bei einem projektgebenden Unternehmen beschäftigt und erwerben im Rahmen ihres Projektes 22,5 ECTS, wovon 15 ECTS auf die Master Thesis entfallen. Die Entscheidung für ein Wahlpflichtfach setzt ein Projekt in diesem Fachbereich voraus.

Die detaillierte Aufteilung von Modulstruktur, Fächerangebot, Workload, Veranstaltungsform, Art der Prüfungsleistung und Gewichtung in Bezug zur Gesamtnote zeigt die Curriculumsübersicht:

**Curriculumsübersicht:  
Master of Business Administration**

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester				Gesamt					Veranstaltungsform*	Prüfungsleistungen**	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Gesamt-workload	Präsenzzeit	Selbststudium	Projektarbeit/-dokumentation	Credit Points			
<b>Modul-Nr.</b>	<b>Hauptstudium</b>												
<b>Modul F1: Economics</b>						<b>90</b>	<b>36</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>3</b>		<b>K (1h)</b>	<b>3,33%</b>
F1.1	Macroeconomics										FU, VL	K (1h)	3,33%
F1.2	Microeconomics	3								3	FU, VL		
F1.3	Managerial Economics										FU, VL		
<b>Modul F2: Law</b>						<b>90</b>	<b>36</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>3</b>		<b>K (1h)</b>	<b>3,33%</b>
F2.1	Principles of Law		3							3	CS,FU, VL	K (1h)	3,33%
F2.2	Legal Framework and Fields of Activity for Executives										CS, FU, VL		
<b>Modul F3: Project Management &amp; Organization</b>						<b>180</b>	<b>54</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>6</b>		<b>K (1h), TA</b>	<b>6,67%</b>
F3.1	Interdisciplinary Scientific Work	3								2	FU, KG, VL	TA	2,22%
F3.2	Methods of Project Planning and Management										FU, KG, VL		
F3.3	Information Systems Management									1	FU, VL	K	1,11%
F3.4	Organizational Management	3								2	FU, VL		
F3.5	Operations Management									1	FU, VL		
<b>Modul F4: Entrepreneurship &amp; Strategy</b>						<b>180</b>	<b>81</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>6</b>		<b>K (1h), TA</b>	<b>6,67%</b>
F4.1	Principles of Practical Corporate Management	4								4	FU, KG, VL	TA	4,44%
F4.2	Principles of Entrepreneurship										CS, FU, KG, VL		
F4.3	Innovation Management										FU, KG, VL		
F4.4	Management of Strategies	2								2	CS, FU, VL	K	2,22%
F4.5	Business Strategy										CS, FU, KG, VL		
F4.6	Corporate Strategy										CS, FU, KG, VL		
<b>Modul F5: Marketing</b>						<b>180</b>	<b>54</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>6</b>		<b>K (1h), TA</b>	<b>6,67%</b>
F5.1	Principles of Marketing									1	CS, FU, KG, VL	K (1. Teil)	1,11%
F5.2	Market Research	6								4	CS, FU, KG, VL		
F5.3	Marketing and Sales Management									1	CS, FU, KG, VL		
<b>Modul F6: Accounting &amp; Corporate Finance</b>						<b>270</b>	<b>81</b>	<b>99</b>	<b>90</b>	<b>9</b>		<b>K (1h), TA</b>	<b>10,00%</b>
F6.1	Principles of Accounting									5	CS, FU, VL	K	5,56%
F6.2	Financial Analysis		5								CS, FU, VL		
F6.3	Financial Reporting and Controlling										CS, FU, VL		
F6.4	Principles of Corporate Finance			4						4	CS, FU, VL	TA	4,44%
F6.5	Models and Systems										CS, FU, VL		
<b>Modul F7: International Management</b>						<b>180</b>	<b>54</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>6</b>		<b>TDR</b>	<b>6,67%</b>
F7.1	Principles of Foreign Trade									6	FU, VL	TDR	6,67%
F7.2	Principles of International Management	6									FU, KG, VL		
F7.3	Cross-Cultural Management										FU, KG, VL		
<b>Modul F8: Leadership &amp; Competencies I</b>						<b>90</b>	<b>36</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>3</b>		<b>TA</b>	<b>3,33%</b>
F8.4	Personality	3								3	FU, KG, VL	TA	3,33%
F8.5	Development of Competencies										FU, KG, VL		
<b>Modul F9: Leadership &amp; Competencies II</b>						<b>90</b>	<b>18</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>3</b>		<b>TA</b>	<b>3,33%</b>
F9.1	Leadership									3	FU, VL	TA	3,33%
F9.2	Organizational Behavior		3								FU, VL		
F9.3	Human Resource Management										FU, VL		

<b>Wahlpflichtfach: Social, Healthcare and Education Management (SHEM)</b>											
<b>Modul SHEM1a: Healthcare Management</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM1a.1	Structures and Principles of Healthcare Systems	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM1a.2	Structures and Principles of Healthcare Economics						CS, FU, KG, VL				
SHEM1a.3	Principles of Healthcare Management						CS, FU, KG, VL				
SHEM1a.4	Principles of Healthcare Prevention, Promotion and Provision						CS, FU, KG, VL				
SHEM1a.5	Project Management						D, P				
<b>Modul SHEM1b: Social Management</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM1b.1	Structures and Principles of Social Care Systems and Social Security	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM1b.2	Principles of Social Management						CS, FU, KG, VL				
SHEM1b.3	Project Management						D, P				
<b>Modul SHEM1c: Education Management</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM1c.1	Structures of Education Systems and Principles of Education Management	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM1c.2	Systemic Counseling and Psychology						CS, FU, KG, VL				
SHEM1c.3	Project Management						D, P				
<b>Modul SHEM2: Financial Management</b>				<b>135</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM2.1	Financial Management	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM2.2	Accounting and Controlling						CS, FU, KG, VL				
<b>Modul SHEM3: Marketing and Quality Management</b>				<b>135</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM3.1	Marketing Management	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM3.2	Public Relations						FU, KG, VL				
SHEM3.3	Quality Management						D, P				
<b>Modul SHEM4: Internationalisation and Globalisation</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>45</b>	<b>36</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM4.1	International Public Management	4,5						4,5	FU, KG, VL	PSA	5,00%
SHEM4.2	Cross-Cultural Management - <i>Advanced</i>						FU, KG, VL				
SHEM4.3	Project Study Paper PM4 (Globalisation Plan)						D, P				
<b>Modul SHEM5: Human Resource Management and Leadership Abilities</b>				<b>135</b>	<b>81</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
SHEM5.1	Human Resource Management	4,5						4,5	FU, RÜ, VL	PSA	5,00%
SHEM5.2	Communication Skills						FU, RÜ, P, VL				
SHEM5.3	Mediation and Conflict Management						D				
<b>Modul P.K. Projekt</b>		<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3</b>	<b>1,5</b>	<b>225</b>		<b>225</b>	<b>7,5</b>	<b>MT</b>	<b>8,33%</b>
<b>Modul MT: Master Thesis</b>					<b>15</b>	<b>450</b>		<b>450</b>	<b>15</b>		<b>16,67%</b>
<b>Credit Points / Semester</b>		<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21</b>				<b>90</b>		<b>100,00%</b>
<b>SUMME Workload (WL)</b>		<b>630</b>	<b>720</b>	<b>720</b>	<b>630</b>	<b>2.700</b>	<b>711</b>	<b>711</b>	<b>1.278</b>		

Wahlpflichtfach: Public Management (PM)											
<b>Modul PM1: Public Management 1</b>				<b>135</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
PM1.1	Methods of Public Project Planning and Management - <i>Advanced</i>									FU, KG, VL	
PM1.2	Entrepreneurship	4,5						4,5		CS, FU, KG, VL	PSA 5,00%
PM1.3	Project Study Paper PM1 (Objectives and Strategy Plan)									D, P	
<b>Modul PM2: Public Management 2</b>				<b>135</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
PM2.1	Quality Management in the Public Sector									FU, KG, VL	
PM2.2	Marketing Management in the Public Sectors		4,5					4,5		CS, FU, KG, VL	PSA 5,00%
PM2.3	Practical Corporate Management									CS, FU, KG, VL	
PM2.4	Project Study Paper PM2 (Marketing and Sales Plan)									D, P	
<b>Modul PM3: Public Management 3</b>				<b>135</b>	<b>18</b>	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
PM3.1	Managerial Economics - <i>Advanced</i>									FU, KG, VL	
PM3.2	Project Study Paper PM3 (Finance Plan)			4,5				4,5		D, P	PSA 5,00%
<b>Modul PM4: Public Management 4</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
PM4.1	International Public Management									FU, KG, VL	
PM4.2	Cross-Cultural Management - <i>Advanced</i>			4,5				4,5		FU, KG, VL	PSA 5,00%
PM4.3	Project Study Paper PM4 (Globalisation Plan)									D, P	
<b>Modul PM5: Public Management 5</b>				<b>135</b>	<b>81</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
PM5.1	Rhetoric									FU, RÜ, VL	
PM5.2	Personality - <i>Advanced</i>									FU, RÜ, P, VL	PSA 5,00%
PM5.3	Development of Competencies - <i>Advanced</i>									FU, VL	
PM5.4	Project Study Paper PM5 (Competence Development Plan)									D	
<b>Modul PM - Projekt</b>		<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3</b>	<b>1,5</b>	<b>225</b>		<b>225</b>	<b>7,5</b>		<b>MT</b> <b>8,33%</b>
<b>Modul MT: Master Thesis</b>					<b>15</b>	<b>450</b>		<b>450</b>	<b>15</b>		<b>16,67%</b>
<b>Credit Points / Semester</b>		<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21</b>				<b>90</b>		<b>100,00%</b>
<b>SUMME Workload (WL)</b>		<b>630</b>	<b>720</b>	<b>720</b>	<b>630</b>	<b>2.700</b>	<b>675</b>	<b>729</b>	<b>1.296</b>		
<b>WL-Stunden pro Jahr</b>		<b>1.350</b>		<b>1.350</b>							

<b>Wahlpflichtfach: General Management / Growth Management (GM)</b>											
<b>Modul GM1: General Management 1</b>				<b>135</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
GM1.1	Methods of Project Planning and Management - <i>Advanced</i>									FU, KG, VL	
GM1.2	Entrepreneurship	4,5						4,5		CS, FU, KG, VL	PSA 5,00%
GM1.3	Project Study Paper GM1 (Objectives and Strategy Plan)									D, P	
<b>Modul GM2: General Management 2</b>				<b>135</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
GM2.1	Quality Management									FU, KG, VL	
GM2.2	Marketing Management		4,5					4,5		CS, FU, KG, VL	PSA 5,00%
GM2.3	Practical Corporate Management									CS, FU, KG, VL	
GM2.4	Project Study Paper GM2 (Marketing and Sales Plan)									D, P	
<b>Modul GM3: General Management 3</b>				<b>135</b>	<b>18</b>	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
GM3.1	Managerial Economics - <i>Advanced</i>									FU, KG, VL	
GM3.2	Project Study Paper GM3 (Finance Plan)			4,5				4,5		D, P	PSA 5,00%
<b>Modul GM4: General Management 4</b>				<b>135</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
GM4.1	International Management									FU, KG, VL	
GM4.2	Cross-Cultural Management - <i>Advanced</i>			4,5				4,5		FU, KG, VL	PSA 5,00%
GM4.3	Project Study Paper GM4 (Globalisation Plan)									D, P	
<b>Modul GM5: General Management 5</b>				<b>135</b>	<b>81</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>4,5</b>		<b>PSA</b>	<b>5,00%</b>
GM5.1	Rhetoric									FU, RÜ, VL	
GM5.2	Personality - <i>Advanced</i>									FU, RÜ, P, VL	PSA 5,00%
GM5.3	Development of Competencies - <i>Advanced</i>									FU, VL	
GM5.4	Project Study Paper GM5 (Competence Development Plan)									D	
<b>Modul PK- Projekt</b>		<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3</b>	<b>1,5</b>	<b>225</b>		<b>225</b>	<b>7,5</b>		<b>MT</b> <b>8,33%</b>
<b>Modul MT: Master Thesis</b>					<b>15</b>	<b>450</b>		<b>450</b>	<b>15</b>		<b>16,67%</b>
<b>Credit Points / Semester</b>		<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21</b>				<b>90</b>		<b>100,00%</b>
<b>SUMME Workload (WL)</b>		<b>630</b>	<b>720</b>	<b>720</b>	<b>630</b>	<b>2.700</b>	<b>675</b>	<b>729</b>	<b>1.296</b>		
<b>WL-Stunden pro Jahr</b>		<b>1.350</b>		<b>1.350</b>							

Die Unterlagen basieren auf den Modulbeschreibungen, die ausführliche Angaben zu den vorgesehenen Kompetenzen und Lernzielen sowie zu der Verknüpfung von Kompetenzen, Lernmethoden, Kompetenznachweisen und Bewertungskriterien enthalten.

Ein ECTS entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden, wobei die SHB dem Studienverlauf einen 9h-Tag zugrunde legt. Insgesamt absolvieren die Studierenden einen Gesamtworkload von auf 24 Monate verteilten 2.700 h. Die Module werden nicht "parallel" belegt, sondern in einer im Curriculum vorgesehenen Abfolge studiert. Zudem studieren die Teilnehmer in festen Gruppen (Kohortenprinzip). Dies fördert – so die Hochschule – den Erfahrungsaustausch und Teamgeist und bietet den Studierenden im Rahmen ihres berufs begleitenden Studiums ein soziales Netz. Der Studienstart ist semesterunabhängig und ganzjährig zu zuvor von der SHB veröffentlichten Terminen möglich.

Die Modulgröße liegt zwischen 2 und 9 ECTS. In den Fällen, in denen die Modulgröße unter 5 ECTS liegt, begründet dies die Hochschule zum einen damit, dass die für einen MBA essentiellen Module Laws und Economics inhaltlich nicht sinnvoll in andere Module integriert werden können, zum anderen damit, dass die für die Förderung der Kompetenzentwicklung wichtigen Module Leadership & Competencies I und II aus inhaltlichen Gründen über den gesamten Studienverlauf angeboten werden müssen. Alle Module in den Wahlpflichtbereichen werden mit 4,5 ECTS ausgewiesen. Die Grundlagen- und Vertiefungsfächer schließen, so die Hochschule, alle mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung zzgl. der innerhalb des Projekts erforderlichen Transferleistungen ab. Zum Abschluss des Studiums erhalten die Studierenden ein Zeugnis und das dazugehörige Diploma Supplement als Urkundenzusatz. Dort ist auch die ECTS-Note angegeben.

Das Studien- und Prüfungsordnungssystem der Hochschule besitzt einen vierteiligen Aufbau:

1. Grundordnung (in Kraft getreten am 01. Dezember 2012)
2. Rahmenstudienordnung (Fassung vom 15.07.2013, in Kraft getreten im Februar 2014)
3. Rahmenprüfungsordnung (Fassung vom 16.07.2013, in Kraft getreten im Februar 2014)
4. Study and Examination Regulations (SER) für den MBA (in Kraft getreten im Oktober 2010).

Darin sind insbesondere auch geregelt der Nachteilsausgleich, die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen sowie die Vergabe relativer ECTS-Noten. Nach der Rahmenprüfungsordnung werden Leistungen aus bereits absolvierten Ausbildungsgängen sowie Weiterbildungsmaßnahmen bis zu max. 50 % der für den Studiengang zu erbringenden Leistungen anerkannt.

Es findet ein –allerdings relativ kurzer- Auslandsaufenthalt statt, der nach Darstellung der Hochschule intensiv vor- und nachbereitet wird. Darüber hinausgehende Zeiträume für den Aufenthalt im Ausland oder an anderen Hochschulen sind aufgrund des praxisintegrierenden Charakters und der damit verbundenen beruflichen Einbindung in ein Unternehmen nicht vorgesehen.

Zur Studierbarkeit führt die Hochschule aus, dass die Verteilung der Module gleichmäßig über den Studienzeitraum erfolgt und damit auch eine ausgeglichene Prüfungsdichte gewährleistet ist. Der studentische Workload liegt bei 660 bzw. 690 Stunden pro Semester. Die Hälfte des berufsintegrierten Projekt-Kompetenz-Studiums wird durch die Projektarbeit im Unternehmen sowie die Projektdokumentation abgedeckt. Um dem berufsintegrierenden Studienkonzept und somit den berufstätigen Studierenden gerecht zu werden, dauern die i.d.R. monatlich stattfindenden Seminare zwischen 2 und 5 Tagen. Um der damit verbundenen

didaktischen Herausforderung gerecht zu werden, beinhalten die Lehrveranstaltungen dementsprechend vielfältige Lern- und Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Case Studies, Rollenübungen sowie freie, interaktive Unterrichtsgespräche.

Die Studierbarkeit soll überdies durch ein intensives Betreuungsangebot gewährleistet werden: Sowohl Studienleitung, Studienorganisation, Projekt- und Fachdozenten als auch Business Mentoren aus den projektgebenden Unternehmen stehen den Studierenden beratend zur Seite. Aufgrund des intensiven Betreuungsangebots herrscht nach eigener Einschätzung der Hochschule eine rege Feedback-Kultur. Regelmäßig erhält die Hochschule neben den Ergebnissen aus der Evaluierung, die nach jedem Seminar erfolgt, zusätzlich mündliches Feedback der Studierenden auch hinsichtlich der Studierbarkeit. Die Evaluierungsergebnisse bzw. Feedbacks werden ausgewertet und aufgedeckte Optimierungspotenziale werden umgesetzt.

Schließlich bietet die Hochschule für Studierende ohne wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund die Möglichkeit, Themen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften im Selbststudium nachzuarbeiten, um mögliche Wissenslücken zu schließen. Sie strebt damit an, ein einheitliches Wissensniveau im Studiengang zur Förderung der Studierbarkeit herzustellen und zu gewährleisten. Diese Aspekte werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens abgeklärt.

Die Prüfungen weisen eine Vielfalt von Formen aus (z.B. Klausuren, Präsentationen, Transferarbeiten, Transferdokumentationen und -reports, Projektstudienarbeiten). Die Master-Thesis soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines Unternehmens selbstständig und methodisch sinnvoll zu bearbeiten.

## Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist nach den Feststellungen der Gutachter das Verhältnis von fachlichen Studienangeboten zu Praxiselementen angemessen gewichtet vorgesehen. Auch das Verhältnis zwischen Grundlagen/Hauptstudium und dem jeweiligen Wahlpflichtfach ist grundsätzlich der Zielsetzung eines MBA adäquat. Die Struktur und Verknüpfung der Module innerhalb der Wahlpflichtfächer konnten jedoch nicht in jedem Bereich überzeugen. So ist das Wahlpflichtfach Social, Healthcare and Education Management nach Einschätzung der Gutachter angemessen untergliedert in brancheneinführende/vertiefende Module und solche, die funktionale Teile der Betriebswirtschaftslehre für diese Branche vermitteln. Eine solch zielführende Strukturierung vermissen die Gutachter jedoch in den Wahlpflichtfächern Public Management und General/Growth Management, die dadurch in ihren jeweiligen Besonderheiten nicht hinreichend gewürdigt werden können. Die Gutachter empfehlen daher dringend, die Struktur der Wahlpflichtfächer so zu gestalten, dass das Verhältnis zwischen kontextspezifischen Modulen und dem generalistischen Ansatz eines MBA ausgeglichen ist (vgl. hierzu Kapitel 3.2).

Im Rahmen der Umstrukturierung wird auch zu berücksichtigen sein, dass ausnahmslos nur ganzzahlige ECTS vergeben werden dürfen, wohingegen das Curriculum für die Module im Wahlpflichtfach durchgängig jeweils 4,5 ECTS ausweist. Im Übrigen sind die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) alle realisiert. Die Unterschreitung der vorgegebenen Mindestzahl von fünf ECTS bei vier Modulen ist nach Ansicht der Gutachter von der Hochschule nachvollziehbar und zutreffend begründet und somit nicht zu beanstanden. Sie bedeuten für die Studierenden keine höhere Prüfungsbelastung in Form von Klausuren. Die Module schließen ansonsten mit integrierten Modulprüfungen ab.

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen insgesamt den Strukturvorgaben. Dies betrifft insbesondere den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes) und den



Kompetenzerwerb und erfüllt damit die nationalen Vorgaben. Allerdings enthalten die Beschreibungen zumeist keine Angaben zur Verwendbarkeit innerhalb der Hochschule für andere Studiengänge sowie innerhalb des Studienganges, im engeren Sinn fehlt die Darstellung des Zusammenhangs der Module untereinander. Gleichmaßen fehlen darin Angaben zu den Zugangsvoraussetzungen zu den einzelnen Modulen. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, das Curriculum unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.2 detailliert erläuterten Punkte so umzustrukturieren, dass in den Wahlpflichtfächern ausnahmslos ganzzahlige ECTS vergeben werden. Die in diesem Zuge zu überarbeitenden Modulbeschreibungen sind um Angaben zur Verwendbarkeit und zu den Zugangsvoraussetzungen zu ergänzen.

Die vorgelegten Ordnungen, einschließlich der Speziellen Prüfungsordnung SER, sind sämtlich rechtsgeprüft und berücksichtigen bis auf wenige Ausnahmen alle nationalen und landesspezifischen Vorgaben. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Studiengangswechsel ist geregelt und beinhaltet die maßgeblichen Grundsätze der Lissabon Konvention. Die für den Studiengang relevanten Ordnungen weisen letztlich folgende Mängel auf:

- Laut Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK sind nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. Außerhochschulische Kompetenzen bestehen nicht nur aus Weiterbildungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen, so dass die Regelung hierzu in der RPO nicht vollständig enthalten ist.
- Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit ist weder in der SPO noch in der RPO geregelt. Die verbindliche Darstellung des Workload für eine Masterthesis in Form des tatsächlich benötigten Zeitraums in Wochen ist für die Studierenden zur Einschätzung notwendig.

Die hier identifizierten Mängel sind im Rahmen einer **Auflage** zu beheben, die korrigierten Ordnungen nachweislich der Rechtsprüfung zu unterziehen und in Kraft getreten vorzulegen.

Die Studierbarkeit sehen die Gutachter in diesem Studiengang durch eine geeignete Studienplangestaltung in Form des bewährten Projekt-Kompetenz-Studiums, eine entsprechend plausible Workload-Berechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung als gewährleistet an. In die Überprüfung der Studierbarkeit durch die Hochschule gehen auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg ein. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch die geringe Abbrecherquote gestützt.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und zum Studienerfolg und nimmt im Curriculum insbesondere hinsichtlich des Workloads sowie des Inhalts des Moduls entsprechende Veränderungen vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)		x	
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	x		

## 3.2 Inhalte

Manager und Führungskräfte müssen – so die Hochschule – in der Lage sein, eigenständig komplexe und dynamische Herausforderungen des Business zu bewältigen. Hierfür benötigen sie neben adäquaten individuellen Kompetenzen geeignetes Managementwissen und umfassende Qualifikationen. Das Curriculum wurde nach eigener Aussage so konzipiert, dass die Studiengangsziele optimal unterstützt werden.

Im Hauptstudium werden mit den Auftaktseminaren zu den Managementgrundlagen die Grundlagen für das MBA-Studium gelegt. Darauf aufbauend wird die Methodik des Projektmanagements vermittelt, die die Studierenden dazu in die Lage versetzen soll, die Zielsetzung ihres unternehmerischen Projektes klar zu definieren und das Projekt für die übrigen zwei Jahre zu strukturieren und zu operationalisieren. Wenn Projektziel und Vorgehensplan feststehen, folgen die Module, die das notwendige Know-how für die Durchführung einer Markt- und Potentialanalyse vermitteln (z.B. Market Research). Daran schließen sich Veranstaltungen zum Strategiemangement an, die die Frage beantworten, wie die unternehmerischen Ziele erreicht werden sollen. Die bis dahin vermittelten Inhalte werden dann im ersten Modul des Wahlpflichtfachs auf die jeweilige Branche der Studierenden bezogen vertieft und in der ersten Projektstudienarbeit dokumentiert. Vor diesem Hintergrund folgen Seminare zu dem Themenfeld Marketing and Sales, die aufzeigen, wie der zuvor definierte Markt z.B. mit welcher strategischen Ausrichtung bearbeitet werden sollte. Flankiert wird das gesamte Curriculum von Seminaren zur personalen Entwicklung (Personality, Development of Competencies) und es findet seine Abrundung durch das Seminar International Management mit dem Auslandsaufenthalt.

Im Wahlpflichtfach Social, Healthcare and Education Management wird im ersten Modul eine Feingliederung in die drei unterschiedlichen Fachbereiche vorgenommen, um deren spezifische Strukturen und Prinzipien projektbezogen vermitteln zu können, und im Anschluss übergreifende Managementaspekte wie Public Relations und Quality Management wieder zusammen gelehrt. Die Fächer Public Management und General/Growth Management unterscheiden sich dabei in ihren Seminaren wie bspw. Practical Corporate Management, Managerial Economics oder Methods of Project Planning durch die inhaltliche Fokussierung auf die Besonderheiten im Public Management.

Die Hochschule verleiht den Abschluss MBA, weil nach ihrer Einschätzung die Merkmale für seine Vergabe erfüllt sind, und belegt dies in der Selbstdokumentation im Einzelnen detailliert. Die Studiengangsbezeichnung entspricht der Abschlussbezeichnung, da es der Anspruch der Hochschule ist, einen generalistischen Weiterbildungsabschluss zu vermitteln

und der Charakter eines MBA in den European MBA Guidelines standardisiert und abschließend beschrieben ist.

## Bewertung:

Das Curriculum ist nach Überzeugung der Gutachter im sogenannten Hauptstudium und auch im Hinblick auf das Wahlpflichtfach Social, Healthcare and Education Management (SHEM) ausgewogen und trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Durch die branchenspezifische Einleitung des Wahlpflichtfachs wird der durch das Praxisprojekt zwangsläufigen Branchenbeeinflussung Rechnung getragen und die Verknüpfung mit dem Studiengang hergestellt. Im Folgenden wird mit den angebotenen Seminaren das nötige Management-Know-how für diese Fachbereiche vermittelt und damit auch der generalistische Anspruch an einen MBA erfüllt. Hier sind die Module inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung innerhalb der Präsenzzeiten sinnvoll miteinander verknüpft, so dass der jederzeitige Einstieg in das Studium möglich ist. Lediglich für das Modul zur Einführung in den Bereich des Education Management (SHEM 1c) sprechen die Gutachter die Empfehlung aus, seine Inhaltsbeschreibung eindeutiger festzuschreiben, da sie zwischen dem eigentlich maßgeblichen Thema der Steuerung des Bereichs und den adressatenspezifischen Themen schwankt.

In den Wahlpflichtfächern Public Management und General/Growth Management können die Gutachter nach Durchsicht der Modulbeschreibungen sowie der vorgelegten Lehrveranstaltungsmaterialien und trotz ausführlicher Diskussion vor Ort diese inhaltliche Ausgewogenheit und Struktur nicht erkennen. So unterscheiden sich diese Fächer auf den ersten Blick lediglich durch den Zusatz „in Public Management“, insbesondere für diesen Bereich fehlt jedoch eine inhaltliche Einführung in den staatlichen Sektor wie auch bspw. Inhalte zum öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen. Die Gutachter erkennen an, dass die jeweiligen Projekte den Wahlpflichtfächern im Rahmen der festgeschriebenen Inhalte der Module ihre endgültige Spezifizierung verleihen und werten dies als Ausprägung des PKS. Vor diesem Hintergrund ist auch zu rechtfertigen, dass einige Themen wie Communication Skills, Personality und Human Resources in das Wahlpflichtfach gelegt wurden, die durchaus auch in das Hauptstudium strukturell eingebunden werden könnten. Dennoch ist, orientiert am Wahlpflichtfach SHEM, dafür Sorge zu tragen, dass das Wahlpflichtfach Public Management seinem Namen inhaltlich gerecht wird. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, das Wahlpflichtfach Public Management in seinen Inhalten branchenspezifischer zu gestalten. Gleichzeitig ist die notwendige Trennschärfe in Abgrenzung zu dem Wahlpflichtfach General/Growth Management herzustellen. Die Gutachter regen an, beide Wahlpflichtfächer in ihrer Ausgestaltung an dem Wahlpflichtfach SHEM zu orientieren. Die Gutachter sind davon überzeugt, dass dadurch abgebildet werden wird, was im Studiengang faktisch bereits in großen Teilen umgesetzt wird.

Alle Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet, sie entsprechen der Outcome-Orientierung. Grundsätzlich deckt das Studienangebot die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Zu erlangender Abschlussgrad und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums.

Die vor Ort eingesehenen Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten machten deutlich, dass diese weitestgehend mit den Learning Outcomes korrespondieren, wissens- und kompetenzorientiert sind und dass die Anforderungen dem Qualifikationsniveau entsprechen. Die Prüfungsleistungen sind in der Regel integrativ angelegt; nur in Einzelfällen werden Lehreinheiten eines Moduls einzeln abgeprüft (z.B. Marketing und Projekt Management). Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass diese Ausnahmen insbesondere aufgrund der

PKS-Methode strukturell gerechtfertigt sind, und sehen daher keinen Anlass, dies zu beanstanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		Auflage	
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungsorientierte Aufgaben

Mit der im Studiengang angewandten PKS-Methode wird nach Darstellung der Hochschule insbesondere eine über die übliche Wissens- und Qualifikationserweiterung hinausgehende praxisorientierte Kompetenzentwicklung der Teilnehmer gefördert. Die Studierenden entwickeln in Kooperation mit ihren Unternehmen anspruchsvolle Studienprojekte, die sie vor Ort im Unternehmen umsetzen. Dabei werden die theoretischen Inhalte des Studiums konsequent in die Projektarbeit integriert. Der Studienablauf folgt dabei der Logik eines idealtypischen Projektablaufs bzw. der Erstellung eines Business-Plans. Transferarbeiten, Transferdokumentation und -report, Projektstudienarbeiten sowie die Master-Thesis sind Prüfungsbestandteile des Studiums und zugleich eine gewinnbringende Dokumentation von Projekt und Projektverlauf für das Unternehmen. Sie haben eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis zur Folge, die im nachfolgenden Schaubild verdeutlicht wird:

**6 Transferarbeiten:** 2 Teile: Präsentation im Präsenzseminar, schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten)

**6 Klausuren:** Jeweils zu Beginn des nächsten Seminarblocks; 1 Stunde

**1 TDR:** zum Thema International Management (10 Seiten)

**5 Projektstudienarbeiten (PSA):** Projekt-/Strategieplan, Marketingplan, Finanzplan, Globalisierungsplan, Kompetenzentwicklungsplan; Projektdokumentation (20 Seiten); Präsentation und Diskussion im Kolloquium (30-60 Minuten)

**Projektarbeit (Master Thesis):** Projekt- und Erfolgsdokumentation (80-100 Seiten)

**Mündliche Abschlussprüfung:** Präsentation und Verteidigung des Master-Projekts (30-60 Minuten)

#### Bewertung:

Die gezielte und systematische Verfolgung der Erweiterung der Kompetenzen der Studierenden durch das Studium auf Grundlage der PKS-Methode und die Überprüfung des Kompetenzfortschrittes mittels entsprechender Verfahren wird von den Gutachtern positiv bewertet. Sie sind ein in der Hochschullandschaft ansonsten selten anzutreffendes Alleinstellungsmerkmal des Studienganges. Auf diese Weise werden die Studierenden sehr gut auf anwendungsorientierte Aufgaben vorbereitet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

### 3.4 Didaktisches Konzept

Das methodisch-didaktische Konzept des Studienganges ist nach eigener Aussage geprägt von dem transferorientierten PKS. Unternehmerische Zusammenhänge werden – so die Hochschule – erst dann richtig gelernt und verstanden, wenn eine realistische Anwendung im Unternehmen erfolgt. Um sinnvoll und somit effektiv und effizient im Unternehmen eingebunden zu sein, haben die Studierenden ein unternehmensrelevantes Projekt zu erarbeiten.

Auf diese Weise wird das (wirtschafts-)wissenschaftliche Management-Studium mit einer anspruchsvollen Projektarbeit im Unternehmen kombiniert. Letztere soll somit wissenschaftliche Lehre und Forschungsbezüge verbinden mit deren Anwendung auf Projektherausforderungen und Praxisprobleme in den Unternehmen der Studierenden.

Das Praxisprojekt wird parallel zu den Seminaren während der gesamten Studiendauer bearbeitet. In den begleitenden Projektarbeiten und in der abschließenden Master-Thesis wird die Umsetzung der theoretisch-wissenschaftlichen Inhalte der Seminare in der unternehmerischen Projekt-Praxis (wissenschaftlich) dokumentiert. Der Transfer wird durch die (Projekt-) Dozenten in Form individueller Betreuung über die gesamte Studiendauer hinweg begleitet. Die Studierenden sollen so in die Lage versetzt werden, praktische Problembereiche in der Projektarbeit mit wissenschaftlichen Instrumenten und Methoden zu bearbeiten und eine unternehmensadäquate Lösung zu entwickeln.

Das didaktische Konzept ist zudem auf die Besonderheiten von geblockten Lehrveranstaltungen ausgerichtet. Dementsprechend beinhalten die Seminare vielfältige und auf das Modul ausgerichtete Lern- und Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Case Studies, Rollenübungen sowie freie, interaktive Unterrichtsgespräche.

Zur Vorbereitung auf die Seminare werden den Studierenden von den Dozenten ausgewählte Pre-Readings elektronisch zur Verfügung gestellt. Pre-Readings sollen über den vorausgesetzten Kenntnisstand und, wie er erreicht werden kann, informieren. Zum anderen werden einzelne Themen herausgegriffen und vertieft, sodass im Seminar darauf aufgebaut werden kann. Zu bestimmten Seminaren werden Inhalte in Form von Web Based Trainings vermittelt. Die Teilnehmer müssen vordefinierte Kapitel bis zum Seminar bearbeitet haben bzw. erarbeiten online unter Dozentenbetreuung ein bestimmtes Thema. Diese Inhalte werden dann auch im entsprechenden Leistungsnachweis (z.B. Klausur) abgeprüft. Zu jedem Seminar wird überdies vom Dozenten ein Skript erarbeitet, das auch digital zur Verfügung gestellt wird.

#### Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept ist erkennbar geprägt von der Zielsetzung des Studienganges, angemessene berufsqualifizierende Kompetenzen auf hohem Niveau und wissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln und die Studierenden für die Wahrnehmung verant-

wortungsvoller Aufgaben im Rahmen einer Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft zu befähigen. Didaktisch überzeugend ist aus Sicht der Gutachter insbesondere, dass der Studienablauf dabei der Logik eines idealtypischen Projektablaufs bzw. der Erstellung eines Business-Plans folgt. Das Konzept des PKS und der daraus folgende umfassende und regelmäßige Einsatz von Fallstudien führen nach Überzeugung der Gutachter zu einer intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Die angewandten didaktischen Methoden (Fallstudien, Diskussionen und Übungen) korrespondieren stimmig mit den curricularen Inhalten. Die vorgelegten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen nach dem Eindruck der Gutachter dem zu fordernden Niveau. Sie werden den Studierenden durch das Intranet auch online zum Download zur Verfügung gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

### 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Das transferorientierte PKS sichert nach Einschätzung der Hochschule die Berufsbefähigung bzw. die Befähigung der Studierenden, sich für höhere Führungsaufgaben in den Unternehmen zu qualifizieren, in denen sie bereits berufstätig sind. Integraler Bestandteil des Studiums sind transferorientierte Projekte in Unternehmen bzw. anderen Organisationen, wodurch die praxisbezogene Lehre aktuell und anwendungsrelevant durch die eigenständige Lösung technischer oder betriebswirtschaftlicher Problemstellungen ergänzt wird.

Aufgrund der Zulassungsvoraussetzung verfügen die Studierenden bereits über eine mind. 2-jährige Berufserfahrung. Ferner setzt das Studien-Konzept voraus, dass die Studierenden während ihres gesamten Studiums in einem projektgebenden Unternehmen angestellt sind. Eine Berufsbefähigung wird daher bereits mitgebracht und im Rahmen des Studienkonzepts zu einer umfassenden Berufsbefähigung für das mittlere bzw. gehobene Management ausgebaut.

Die Rückmeldungen der Studierenden am Studienende, dass bereits zu diesem Zeitpunkt für 90 % der Befragten das Studium zu einem Karrieresprung, Gehaltssprung, zur Arbeitsplatzsicherung, Gründung eines neuen Unternehmens oder zum Wechsel des Arbeitgebers geführt habe, ist eine Kennzahl, die dies belegt. Oft ist das MBA-Studium eine gezielte Personalentwicklungsmaßnahme der Unternehmen, die ihre Potentialträger somit fördern und fördern wollen.

#### Bewertung:

Die Steigerung der Berufsbefähigung ist ein wesentliches Ziel des Studienganges. Der PKS-Ansatz stellt durch den ständigen Transfer auf den verschiedenen Stufen der Projektarbeit sicher, dass eine große Nähe zwischen beruflicher Tätigkeit und theoretischer Ausbildung entsteht und berufsqualifizierende Gesichtspunkte eine zentrale Rolle spielen. Auf diese

Weise zieht sich die Berufsbefähigung als roter Faden des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte, so dass Studiengangszielsetzung und erwartete Learning Outcomes erreicht werden.

Der (positive) Studienerfolg und der Absolventenverbleib werden bei der Weiterentwicklung des Studienganges ebenso berücksichtigt wie die Auffassungen relevanter Berufspraxisvertreter.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Nach Angabe der Hochschule werden im Studiengang 73 % der zu lehrenden Stunden von hauptamtlichen Lehrkräften verantwortet, 27 % von nebenamtlichen Lehrkräften. In der Lehrverflechtungsmatrix ist, ausgehend von der Anzahl der im Studiengang zu unterrichtenden Anzahl von Stunden, deren Verteilung auf haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte dargestellt, darüber hinaus wird ersichtlich, in welchen anderen Studiengängen der SBA die hauptamtlichen Professoren außerdem lehren.

Bei der Auswahl der Lehrenden legt die Hochschule nach eigener Darstellung Wert auf einen hohen Praxisbezug der Lehrenden. Deshalb weisen sowohl die eigenen Professoren als auch die nebenberuflichen Lehrkräfte neben ihrem wissenschaftlichen Profil eine starke Nähe zur Unternehmenspraxis auf.

Durch die Zugehörigkeit zum Steinbeis-Verbund mit seinen über 700 Professoren verfügt die Hochschule über ein sehr tragfähiges und innovatives Netzwerk nebenberuflicher Lehrkräfte. Dieses setzt sich aus Professoren anderer Universitäten oder Fachhochschulen und Beratern sowie erfolgreichen Managern aus der Praxis zusammen.

Die nebenberuflichen Lehrkräfte werden im Rahmen des Qualitätsmanagements von Studium und Lehre aktiv in die Anpassung und Weiterentwicklung des Curriculums eingebunden. Dies geschieht unter anderem durch regelmäßig stattfindende Feedback-Gespräche mit der Studien- und Programmleitung.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Dozenten, die im Studiengang unterrichten, gliedert sich wie folgt:

- Professoren der SHB: mind. 50,0%
- Lehranteil professorale Lehre: mind. 60 %
- Lehrkräfte mit mind. einem abgeschlossenem Hochschulstudium: 100,0%

Allen, auch den nebenamtlichen Dozenten, werden seitens der Hochschule regelmäßig Fortbildungen im pädagogisch- didaktischen Bereich angeboten.

Nach Angaben der Hochschule unterstützen die Dozenten (Fachdozenten und Projektdozenten sowie Betreuer und Gutachter der Projektarbeiten) die Studierenden in allen das Studium betreffenden inhaltlichen und organisatorischen Fragen sowohl direkt in den Seminaren als auch in den Zeiten, in denen die Studierenden und Lehrkräfte nicht vor Ort sind. In solchen Fällen ist das Lehrpersonal telefonisch und per Email erreichbar. Die Projektdozenten sind



die Begleiter und Betreuer der Studierenden bezüglich deren Projektarbeit. Sie bieten den Studierenden eine Studienverlaufsplanung und sind Ansprechpartner für Transferberatung, Projektberatung sowie Coaching der Studierenden. Sie fungieren darüber hinaus neben dem Studierenden als Verbindungsperson zwischen Hochschule und Unternehmen, d.h. sie pflegen die projektbezogene Kommunikation mit dem jeweiligen Unternehmen.

## Bewertung:

Ausweislich der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix und auf Grundlage der Gespräche mit den Lehrenden konnten die Gutachter feststellen, dass im vorliegenden Studiengang Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter der Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren und die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele gewährleisten. Entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten werden von der Hochschule angeboten

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig und auch außerhalb festgelegter Sprechzeiten angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. In den Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie sich von der Hochschule gut betreut fühlen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studienleitung ist verantwortlich für die Organisation des Studiums und betreut mit ihrem Team die Studierenden und die Unternehmen hinsichtlich aller Fragen zu Studienorganisation, -ablauf und -abwicklung. Die Studienleitung wirkt unterstützend mit bei der Programmentwicklung, der Auswahl und dem Briefing der Dozenten und bei der Unterstützung und dem Briefing der Business Mentoren. Sie ist zuständig für die Terminplanung sowie für die Studienpläne und ist Ansprechpartner für Belange der Studierenden. Die Aufgaben der wissenschaftlichen Betreuung umfassen nach eigener Darstellung insbesondere die Koordination der Betreuung von Projektarbeiten und Hilfestellung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Generell steht sie als Ansprechpartner hinsichtlich aller Belange der Studierenden zur Verfügung. □

Innerhalb der Hochschule übernimmt insbesondere die Studienorganisation die unmittelbaren Aufgaben der Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal. Das sind insbesondere das Versenden von Einladungen und Informationen an Dozierende und Teilnehmer, die Abfrage und Bereitstellung von Seminarequipment, die Anforderung der Lehrunterlagen von Dozierenden und deren Bereitstellung an Studierende, Immatrikulation, die Organisation der Prüfungen, die Seminarvor- und -nachbereitung (Anwesenheitsliste, Notenbekanntgabe), das Erstellen der Modul-/Abschlusszeugnisse, die Auswertung von Seminarevaluierungen und das Nachverfolgen seminarorganisatorischer Kritikpunkte wie auch die Be-



betreuung über E-Campus (Kommunikation, Bereitstellung aktueller Unterlagen, Downloadbereich, Upload-Bereich). □

Über Schulungen wird nach eigener Darstellung gewährleistet, dass das administrative Personal bzgl. der verwendeten Programme E-Campus, Datenbank, Intranet, Online-Bibliothek etc. stets auf dem neuesten Stand ist.

## Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert – wie auch die Gespräche vor Ort bestätigt haben – die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes und die wissenschaftliche Betreuung der Studierenden. Diese umfasst nach eigener Darstellung insbesondere die Koordination der Betreuung von Projektarbeiten und Hilfestellung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Generell steht sie als Ansprechpartner hinsichtlich aller Belange der Studierenden zur Verfügung.

□

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende; diese sind bei den Entscheidungsprozessen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt. Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung von Verwaltungsmitarbeitern finden statt, z.B. durch Computerkurse.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Im vorliegenden Studiengang stehen der SBA als Partner für den akademischen Austausch vor allem im Rahmen der Auslandsstudienreisen die „Pontifícia Universidade Católica de São Paulo (PUC-SP)“ in Brasilien und die „Royal Roads University“ in Kanada zur Verfügung. Die Päpstliche Katholische Universität von São Paulo ist eine brasilianische Universität päpstlichen Rechts und eine der größten und renommiertesten brasilianischen Universitäten in den Bereichen Recht, Philosophie, Sozialwissenschaften, Bildung und Kommunikation, worin sich auch die meisten wissenschaftlichen Publikationen der Hochschule finden. Die RRU ist die einzige öffentliche Universität in Kanada, die wissenschaftliche und anwendungsorientierte Programme anbietet.

Alle Studierenden bearbeiten für die Kooperationsunternehmen unternehmensrelevante Projekte und werden durch das Studienprogramm dazu qualifiziert, diese erfolgreich in den Unternehmen umzusetzen. Die Unternehmen sind neben der Hochschule der Lernort für Kompetenzentwicklung. Die Dozenten agieren in der Funktion als Coaches für Praxistransfer und Kompetenzentwicklung. Vor diesem Hintergrund besteht eine enge Kooperation zwischen der Hochschule und den projektgebenden Unternehmen. Sie ist somit wesentlicher Bestand-

teil des Studiums und führt zu einer praxisintegrierten Lehre, die zu lösungsorientiertem Handeln in Unternehmen führt.

## Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen sind beschrieben und dokumentiert. Neben der zuvor erfolgten Festlegung der während des Auslandsaufenthaltes zu lehrenden Inhalte wird auch durch die Begleitung eines Dozenten aus dem Studiengang gewährleistet, dass sich der Auslandsaufenthalt in Struktur und Inhalt sinnvoll in den Studienverlauf einbettet. Die Gutachter haben sich davon überzeugen können, dass durch entsprechende Vor- und Nachbereitung der Auslandsaufenthalt trotz der relativ knappen zu Verfügung stehenden Zeit sinnvoll und zweckmäßig ist.

Eine schriftliche Dokumentation der Zusammenarbeit mit den kooperierenden Unternehmen bezüglich dieses Studienganges liegt nicht vor. Die Gutachter sind jedoch davon überzeugt, dass die Verknüpfung und Kooperation mit Unternehmen aus der Wirtschaft durch die Praxistätigkeit der Dozenten, die Verknüpfung und Kommunikation durch das Praxisprojekt sowohl mit Studierenden als auch Dozenten konkret und fortlaufend zur Konzeption bzw. Weiterentwicklung des Studienganges genutzt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

## 4.4 Sachausstattung

Alle Seminarräume (in Stuttgart ca. 4.300qm HNF) sind mit hochwertigem aktuellem, den Lehrbedürfnissen angemessenem Seminarstandard ausgestattet. Die Standardtechnik umfasst einen Beamer, Flipcharts, Pinnwände und einen Moderationskoffer. Darüber hinaus sind alle Räume behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei für Studierende mit Behinderung erreichbar. □

Die Studierenden haben kostenfreien Zugang zum Internet. I.d.R. erhalten die Studierenden von ihrem projektgebenden Unternehmen für die Seminare für die gesamte Zeit des Studiums einen Laptop. Darüber hinaus stehen den Studierenden weitere technische Geräte auf Anfrage zur Verfügung.

Eine eigene Präsenzbibliothek steht nicht zur Verfügung. Die Hochschule begründet das damit, dass die Studierenden regional weit verteilt wohnen, und argumentiert, dass während der Seminare kaum eine Möglichkeit besteht, sie hinreichend zu nutzen. Sie setzt vielmehr nach eigener Aussage auf die elektronische Verfügbarkeit von Bibliotheksdienstleistungen sowie darauf, dass die Studierenden eine in der Nähe ihres Wohnortes angesiedelte Universitätsbibliothek oder auch alle Fernleih-Bibliotheken nutzen können. Den Studierenden stehen zur Online-Nutzung die EBSCO- und die WISO-Online-Datenbanken zur Verfügung. Die Studierenden gaben an, keine Probleme mit der Erreichbarkeit von Literatur zu haben.

## Bewertung:

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugen können, dass Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten in Stuttgart, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge, entsprechen. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Zu den Räumlichkeiten der Seminarstandorte, die nicht begutachtet werden konnten, hat die Hochschule ausführliche Beschreibungen eingereicht. Die adäquate Durchführung des MBA-Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung sehen die Gutachter nach Sichtung der eingereichten Unterlagen als gesichert an.

Die Hochschule verzichtet bewusst auf eine Präsenzbibliothek und verweist auf die Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Bibliotheken sowie auf die Möglichkeiten der Fernleihe. Dies ist von den Gutachtern angesichts des berufstätigen Status der Studierenden akzeptiert worden, zumal auch der umfassende Zugriff (auch von zu Hause aus) auf zwei ausgewiesene mächtige Datenbanken eine weitere sinnvolle digitale Alternative darstellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierungssicherheit für den Studiengang ist für jeden Zyklus und den kompletten Akkreditierungszeitraum nach eigenen Angaben der SBA in der Selbstdokumentation sichergestellt durch:

- Finanzierungsrücklagen und Zusage der SHB,
- stabile Kalkulation (95% der Kosten des Studienganges stehen zu Beginn fest) und Nachfrage für den MBA -Studiengang,
- gesichertes Jahresbudget in Höhe von > 1 Mio. Euro und
- Absicherung durch die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung des Landes Baden-Württemberg.

Die SHB hat als Träger die Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH. Diese GmbH ist über die Steinbeis GmbH & Co. KG eine Tochter der Steinbeis-Stiftung. Steinbeis ist aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zur Verlustübernahme verpflichtet, so dass die Fortführung des Studienbetriebs gesichert ist.

## Bewertung:

Eine kurzfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Darüber hinaus konnte eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung mit vernünftigen Detaillierungsgrad und hoher Transparenz vor Ort eingesehen werden. Zudem existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die Finanzierungssicherheit sehen die Gutachter daher für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum als gesichert an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule hat ein Management-Informationen-System (Reporting) eingeführt, welches die Beobachtung aller Prozesse rund um die Studiengänge zulässt. Diese Daten werden auf den Jour Fixe zur Verfügung gestellt, so dass jeder Mitarbeiter Optimierungsbedarf erkennen und entsprechende Maßnahmen nach Rücksprache mit der Studiengangsleitung entwickeln kann. Die Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen wird anhand der jeweils nachfolgenden Erhebungen überprüft, und, so nicht erfolgt, in einem Meeting mit der Direktion erneut besprochen.

Zu jeder Lehrveranstaltung werden von allen Studierenden Evaluationsbögen (wahlweise anonym) ausgefüllt. Die Ergebnisse der Evaluationen werden zentral ausgewertet und dem Dozierenden in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt, sowie an die Studien- und Programmleitung und die Direktion weitergegeben. Eine Kommunikation der Gesamtauswertung an die Kurssprecher findet statt. Im vorgelegten Fragebogen wird außerdem der Arbeitsaufwand abgefragt, den die Studierenden für Vor-, Seminar-, Transfer- und Nachbereitungszeit benötigen.

Auch die Absolventen werden kurz nach Studienende evaluiert, dabei verwendet die Hochschule, um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erzielen, überwiegend geschlossene Fragen mit entsprechenden Antwortmöglichkeiten. Eigene Anmerkungen sind möglich. Auf Basis dessen werden nach Ausführungen der Hochschule Optimierungspotentiale identifiziert und entsprechende Verbesserungsprozesse in die Wege geleitet.

Eine Seminarevaluation durch die jeweiligen Lehrkräfte wird derzeit noch erprobt und in Kürze in das Kennzahlensystem des Studienganges integriert.

Alle Informationen hinsichtlich des Studienganges, des Studienverlaufs und alle Regelungen über die Zulassung zu Studium, Prüfungen etc. werden in einer Broschüre sowie in einem umfangreichen Internetauftritt dokumentiert.

### Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche und nutzt zur Weiterentwicklung des Studienganges Evaluationen der Studierenden- auch bezüglich der Arbeitsbelastung), Lehrenden und Absolventen.

Der Studiengang ist hinsichtlich Inhalten, Verlauf und Prüfungsstruktur sowohl im Internet als auch in einer Broschüre zu Informationszwecken hinreichend beschrieben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

# Qualitätsprofil

**Hochschule/Berufsakademie:** Steinbeis Hochschule Berlin, Steinbeis Business Academy mit den Standorten Stuttgart, Berlin, Gernsbach, Stockach

**Master-Studiengang:** Master of Business Administration mit den Wahlpflichtfächern General/ Growth Management, Public Management und Social-, Healthcare- and Education Management

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1. Zulassungsbedingungen	x		
2.2. Auswahlverfahren	x		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung			Auflage
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)		x	
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4. Studierbarkeit	x		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			Auflage
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 99. Sitzung am 15. Juli 2016

**Projektnummer:** 15/126  
**Hochschule:** Steinbeis- Hochschule Berlin, Steinbeis Business Academy  
Standorte: Stuttgart, Berlin, Gaggenau, Stockach  
**Studiengang:** Master of Business Administration (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Master of Business Administration (MBA) wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um das Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2013 bis 30. September 2020

Die Kommission empfiehlt zudem, das Thema Qualitäts- und Prozessmanagement in dem neuen Wahlpflichtfach Healthcare and Performance Management inhaltlich stärker hervorzuheben, um die Bezeichnung des Wahlpflichtfachs mit den Inhalten noch deutlicher in Einklang zu bringen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Steinbeis-Hochschule Berlin  
Steinbeis Business Academy  
Standorte: Stuttgart, Berlin, Gaggenau, Stockach

---

**Master-Studiengang:**

Master of Business Administration

---

**Abschlussgrad:**

MBA



# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der MBA-Studiengang wird an der Steinbeis Business Academy (SBA) seit dem Jahr 2006 angeboten und mit den drei Vertiefungen General Management/Growth Management, Public Management und Social, Healthcare and Education Management durchgeführt, seit 2011 auf Basis der aktuell gültigen SPO. Die Zielsetzung ist, dass Studierende mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund im Rahmen des MBA-Studienganges ihr Wissen praxisnah und umsetzungsorientiert um Managementkenntnisse und -kompetenzen ergänzen und erweitern können. Absolventen aus Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften oder technisch/ naturwissenschaftlichen Studiengängen sollen eine fachlich breite Basis für den Ein- oder Aufstieg in das Management unterschiedlicher Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft erhalten.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

20. August 2013

Für die Erweiterungsakkreditierung: 18. Januar 2016

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

27. Mai 2016

---

**Akkreditierungsart:**

Erweiterungsakkreditierung um das Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management

---

**Zuordnung des Studienganges:**

weiterbildend

---

**Studiendauer:**

24 Monate

---

**Profiltyp:**

anwendungsorientiert

---

**Studienform:**

Dual, berufsintegrierend

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

März 2006, mit der aktuell gültigen Studien- und Prüfungsordnung im November 2015

---

**Start zum:**

laufender Kursstart (2-5 x im Jahr)

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Ca. 5

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

90

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang Master of Business Administration (MBA) der Steinbeis Business Academy (SBA) wurde am 11. Juli 2014 unter vier Auflagen für den Zeitraum 01. Oktober 2013 bis 30. September 2020 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 20. August 2013. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 18. Januar 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Steinbeis Business Academy (SBA) ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um das Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management geschlossen. Am 27. Mai 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. rer. pol. habil. Rainer Sibbel**

Frankfurt School of Finance & Management

Professor für Internationales Gesundheitsmanagement (Betriebswirtschaftslehre, Internationales Gesundheitsmanagement, Produktionswirtschaft)

**Prof. Dr. Carl Heese**

Wilhelm Löhe Hochschule (WLH)

Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation (Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit, Sozialmanagement, Qualitätsmanagement, Rehabilitation)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Lehmann M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, die im Schriftverfahren begutachtet wurden.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 27. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 30. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Master of Business Administration (MBA) der Steinbeis Business Academy (SBA) mit dem neuen Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management erfüllt die notwendigen Voraussetzungen mit einer Ausnahme. Die bestehende Akkreditierung kann daher unter einer Auflage um das Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

## Auflage:

Die Hochschule hebt das Thema Qualitäts- und Prozessmanagement in dem neuen Wahlpflichtfach Healthcare and Performance Management inhaltlich stärker hervor, um die Bezeichnung des Wahlpflichtfachs mit den Inhalten in Einklang zu bringen (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrats).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Ziele und Strategie

### 6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Ziel des Studienganges ist laut Rahmenstudienordnung, die in einem Erststudium erworbene Qualifikation der Studierenden insbesondere aus den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften und Jura, aber auch aus technisch-, natur- sowie wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen durch die Vermittlung von Managementwissen und -kompetenzen zukunftsorientiert, situativ und praxisbezogen zu ergänzen bzw. auszubauen und die Studierenden auf interdisziplinäre Tätigkeiten in einem sich ständig verändernden globalen Umfeld vorzubereiten.

Aufgrund der ursprünglichen Ausrichtung der SBA als Institut für Management im Gesundheits- und Sozialwesen bestehen viele Kooperationen und Kontakte zu Experten in dieser Branche. So konnte der Bereich des Krankenhauscontrollings oder „Healthcare Performance Management“ als Fachgebiet identifiziert werden, in dem Nachfrage nach Management-Qualifizierung auf Master-Niveau besteht. Als zusätzliches Wahlpflichtfach – so die Hochschule – fügt sich „Healthcare Performance Management“ optimal in das Studiengangskonzept des MBA sowie in das Angebotsprofil der SBA ein.

Die Hochschule führt regelmäßig Absolventenbefragungen durch. Deren Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges ein. Die Analysen weisen aus, dass eine umfassende Berufsbefähigung durch den Studiengang vermittelt wird und die von der Hochschule definierten Bildungs-, Kenntnis- und Kompetenzziele den Anforderungen der Studierenden und der Arbeitgeber entsprechen.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

#### Bewertung:

Die Zielsetzung des MBA-Studienganges korrespondiert stimmig mit dem von ihnen angestrebten beruflichen Ein-/Aufstieg in eine Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft. Das neue Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management fügt sich stimmig in das Studiengangskonzept ein.

Die sich aus der Absolventenevaluation ergebende Positionierung der Absolventen in ihren Unternehmen und die festgestellte hohe Absolventen-Zufriedenheit sowohl hinsichtlich der Entwicklung ihrer Transferkompetenz als auch hinsichtlich des positiven Einflusses des Studiums auf ihre Karriere bestätigen die Zielsetzung des Studienganges.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

# 3 UMSETZUNG

## 3.1 Struktur

Der zweijährige, berufsbegleitende, 90 ECTS-Punkte umfassende MBA setzt sich aus einem Hauptstudium (45 ECTS-Punkte) und einem Wahlpflichtfach (30 ECTS-Punkte) zusammen. Folgende Wahlpflichtfächer stehen bei der Steinbeis Business Academy zur Auswahl:

- General Management / Growth Management
- Public Management
- Social, Healthcare and Education Management
- **Healthcare Performance Management**

Die Entscheidung für ein Wahlpflichtfach setzt ein Projekt in diesem Fachbereich voraus. Die Module in dem neuen Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management sind:

- PM1 Health Economics and Management
- PM2 Healthcare Performance Management I
- PM3 Healthcare Performance Management II
- PM4 Strategy and Healthcare Performance Management
- PM5 Leadership Abilities and Knowledge Management

Jedem Modul sind zwischen 3 und 9 ECTS-Punkte zugeordnet, wobei ein ECTS-Punkt für 30 Stunden studentischen Workload steht. Insgesamt wird von einem studentischen Workload von 300 Tagen – auf Basis eines 9h-Tages – ausgegangen, das heißt von insgesamt 2.700 h Gesamtworkload. Die gleichmäßige Verteilung des Workloads über den Studienverlauf ist in der Curriculumsübersicht dargestellt:

Curriculumsübersicht: Master of Business Administration													
Modul	Vorlesungsbezeichnung	Semester				Gesamt				Vorlesungsfreie	Prüfungslösung	Gesamt	
		1.	2.	3.	4.	Gesamt- klausur	Prüfung x	Selbst- studium	Projektklausur				Credit
<b>Modul</b>	<b>Hauptstudium</b>												
<b>Modul F1: Economics</b>						90	36	54	0	3		K (1b)	3,33%
F1.1 Macroeconomics											FU, VL		
F1.2 Microeconomics	3									3	FU, VL	K (1b)	3,33%
F1.3 Managerial Economics											FU, VL		
<b>Modul F2: Law</b>						90	36	54	0	3		K (1b)	3,33%
F2.1 Principles of Law													
F2.2 Legal Framework and Field of Activity for Executives	3									3	CS, FU, VL	K (1b)	3,33%
<b>Modul F3: Project Management &amp; Organization</b>						180	54	63	63	6		K (1b), TA	6,67%
F3.1 Interdisciplinary Scientific Work											FU, KG, VL		
F3.2 Methods of Project Planning and Management	3									2	FU, KG, VL	TA	2,22%
F3.3 Information Systems Management										1	FU, VL		1,11%
F3.4 Organizational Management										2	FU, VL	K	2,22%
F3.5 Operational Management	3									1	FU, VL		1,11%
<b>Modul F4: Entrepreneurship &amp; Strategy</b>						180	81	45	54	6		K (1b), TA	6,67%
F4.1 Principles of Practical Corporate Management											FU, KG, VL		
F4.2 Principles of Entrepreneurship	4									4	CS, FU, KG, VL	TA	4,44%
F4.3 Innovation Management											FU, KG, VL		
F4.4 Management of Strategies											CS, FU, VL		
F4.5 Business Strategy	2									2	CS, FU, KG, VL	K	2,22%
F4.6 Corporate Strategy											CS, FU, KG, VL		
<b>Modul F5: Marketing</b>						180	54	63	63	6		K (1b), TA	6,67%
F5.1 Principles of Marketing										1	CS, FU, KG, VL	K (1. Teil)	1,11%
F5.2 Market Research										4	CS, FU, KG, VL	TA	4,44%
F5.3 Marketing and Sales Management	6									1	CS, FU, KG, VL	K (2. Teil)	1,11%
<b>Modul F6: Accounting &amp; Corporate Finance</b>						270	81	99	90	9		K (1b), TA	10,00%
F6.1 Principles of Accounting											CS, FU, VL		
F6.2 Financial Analysis										5	CS, FU, VL	K	5,56%
F6.3 Financial Reporting and Controlling											CS, FU, VL		
F6.4 Principles of Corporate Finance										4	CS, FU, VL	TA	4,44%
F6.5 Models and Systems	4										CS, FU, VL		
<b>Modul F7: International Management</b>						180	54	63	63	6		TA	6,67%
F7.1 Principles of Foreign Trade											FU, VL		
F7.2 Principles of International Management										6	FU, KG, VL	TA	6,67%
F7.3 Cross-Cultural Management	6										FU, KG, VL		
<b>Modul F8: Leadership &amp; Competencies I</b>						90	36	27	27	3		TA	3,33%
F8.1 Personality											FU, KG, VL		
F8.2 Development of Competencies	3									3	FU, KG, VL	TA	3,33%
<b>Modul F9: Leadership &amp; Competencies II</b>						90	18	36	36	3		TA	3,33%
F9.1 Leadership											FU, VL		
F9.2 Organizational Behavior										3	FU, VL	TA	3,33%
F9.3 Human Resource Management	3										FU, VL		

Seite 1

Wahlpflichtfach: Healthcare Performance Management (HCPM)										
<b>Modul HCPM1: Health Economic and Management</b>				<b>180</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>PSA</b>	<b>6,67%</b>
HCPM1.1	Structure and Principles of Healthcare Economics								FU, VL	
HCPM1.2	Organization of the Healthcare Sector	6						6	FU, VL	PSA 6,67%
HCPM1.3	Barriers in Medicine and Science for Manager								FU, KG, VL	
<b>Modul HCPM2: Healthcare Performance Management I</b>				<b>180</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>PSA</b>	<b>6,67%</b>
HCPM2.1	Financing the healthcare sector								FU, VL	
HCPM2.2	Management Accounting and Healthcare Performance Management		6					6	FU, VL	PSA 6,67%
<b>Modul HCPM3: Healthcare Performance Management II</b>				<b>180</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>PSA</b>	<b>6,67%</b>
HCPM3.1	Marketing Management in the Healthcare Sector								FU, VL, Planspiel	
HCPM3.2	Management Accounting and Marketing Management		6					6	FU, VL	PSA 6,67%
<b>Modul HCPM4: Strategy and Healthcare Performance Management</b>				<b>180</b>	<b>54</b>	<b>45</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>PSA</b>	<b>6,67%</b>
HCPM4.1	Performance Management and Strategic Management								FU, VL	
HCPM4.2	Strategic Management and Leadership			6				6	FU, VL	PSA 6,67%
HCPM4.3	Management challenges in a globalized healthcare economy								FU, VL, CS	
<b>Modul HCPM5: Leadership Abilities and Knowledge Management</b>				<b>180</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>PSA</b>	<b>6,67%</b>
HCPM5.1	Leadership Abilities and Knowledge Management								FU, R0, VL, KG, CS	
HCPM5.2	Special IT- and Project Management in the healthcare sector			6				6	FU, R0, CS, VL	PSA 6,67%
<b>Modul MI: Master Thesis</b>				<b>15</b>	<b>450</b>			<b>450</b>	<b>15</b>	<b>16,67%</b>
<b>Credit Points / Semester</b>		<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21</b>				<b>90</b>	
<b>SUMME Workload (WL)</b>		620	720	720	630	2.700	684	765	1.251	<b>100,00%</b>
<b>WL-Stunden pro Jahr</b>		1.350		1.350						
<small>CS - Case Studies, D - Diskussion, FU - Freize, interaktive Unterrichtsformate, KG - Klausurgespräch, P - Präsentation, R0 - Rollenspiele, S - Simulation, VL - Klassische Vorlesung  K - Klausur, P - Präsentation, PSA - Projektschlussarbeit, TR - Transferarbeit, TDR - Transferdokumentation und -report</small>										

Die Study and Examination Regulations (SER) für den MBA wurden am 20. April 2016 von der Senatsverwaltung Berlin genehmigt.

## Bewertung:

Das neue Wahlpflichtfach passt sich nach Ansicht der Gutachter inhaltlich und strukturell gut in das Programm ein und stellt eine positive Ergänzung dar. Das Verhältnis von fachlichen Studienangeboten zu Praxiselementen ist angemessen gewichtet. Die Module innerhalb des neuen Wahlpflichtfachs sind sinnvoll miteinander verknüpft.

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen insgesamt den Strukturvorgaben. Dies betrifft insbesondere den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes), auch wenn die Gutachter hier anmerken, dass diese noch kompetenzorientierter formuliert werden könnten. So finden sich dort beispielsweise häufig Formulierungen wie „sollen verstehen und kennen lernen“. Insgesamt sehen die Gutachter die Vorgaben aber noch als erfüllt an.

Die Studierbarkeit sehen die Gutachter durch eine geeignete Studienplangestaltung in Form des bewährten Projekt-Kompetenz-Studiums als gewährleistet an.

Die vorgelegte Spezielle Prüfungsordnung SER ist rechtsgeprüft und berücksichtigt alle nationalen und landesspezifischen Vorgaben.

## 3.2 Inhalte

Aufbauend auf den grundlegenden Bausteinen des MBA Programms stellt das neue Wahlpflichtfach Healthcare Performance Management (HCPM) nach Angaben der Hochschule eine profunde Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeit im Gesundheitssektor dar. Der Fokus liegt auf der zielgerichteten Qualifizierung von Professionals im Healthcare Sektor in allen wesentlichen Belangen des Managements und Leaderships und darüber hinaus in den Besonderheiten des Managements von Gesundheitseinrichtungen. Es bereitet damit explizit auf die Übernahme von Führungspositionen in klassischen Managementbereichen (Krankenhausdirektor, Geschäftsführer) und in den Fachbereichen (Chefarzt, Pflegedirektion, ect.) vor. Das Wahlpflichtfach HCPM ist in die Studienstruktur des MBA-Studienganges eingebettet und im Aufbau vergleichbar mit den anderen Wahlmöglichkeiten für die Studierenden.

Das neue Wahlpflichtfach umfasst die folgenden Module:

### **PM1 Health Economics and Management**

Das Modul befasst sich mit unterschiedlichen Grundlagen aus dem Healthcare Sektor. Es liefert einen Überblick über die speziellen Fragestellungen der Gesundheitsökonomie und die Leistungssektoren sowie die Marktbeteiligung im Gesundheitssystem. Durch die intensive Beschäftigung mit Grundbegriffen und Modellen, sowohl aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre als auch aus der medizinischen Ausbildung, bildet das Modul nach Ansicht der Hochschule einen optimalen Einstieg in das neue Wahlpflichtfach Healthcare and Performance Management.

### **PM2 Healthcare Performance Management I**

In diesem Modul wird die Finanzierung der Healthcare Provider (somatische Krankenhäuser, Psychiatrien, Pflegeeinrichtungen aber auch Sozialversicherungsträger) vertieft und darauf aufbauend die speziellen Anforderungen an eine Steuerung (Management Accounting) im Healthcare Sektor dargestellt und diskutiert (z.B. die Duale Krankenhausfinanzierung, DRG-Systeme, Entgeltsysteme oder Sonderformen der Finanzierung). In diesem Zusammenhang werden außerdem erste Steuerungskonzepte detailliert betrachtet, um einen Einblick in die entsprechenden Prozesse und Schnittstellen zu ermöglichen sowie die Bedeutung des Controllings erläutert.

### **PM3 Healthcare Performance Management II**

Die marktorientierte Steuerung und Unternehmensführung in einem regulierten Umfeld mit zunehmend ökonomischen Mechanismen, aber auch die aktive Marktbearbeitung sind Schwerpunkte dieses Moduls. Aufbauend auf den operativen Anforderungen und den im Modul Healthcare Performance Management I eingeführten Konzepten des Management Accounting wird hier ein besonderer Schwerpunkt auf das operative Controlling gelegt.

### **PM4 Strategy and Healthcare Performance Management**

Dieses Modul rückt das Thema Strategie und die Steuerung der strategischen Ausrichtung im Healthcare Sektor in den Fokus. Da sich Provider im Healthcare Sektor in einer hochdynamischen Umwelt bewegen und trotzdem den sektorspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen müssen, führt dies zu besonderen Anforderungen an das Strategische Management aber auch zu einem besonderen Augenmerk auf den Bereich des Risikomanagements.

### **PM5 Leadership Abilities and Knowledge Management**

In dem abschließenden Modul wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Führungskompetenz, Unternehmenskultur und das Zusammenspiel zwischen "Führung" und "Personal" gelegt, welche eine zentrale Rolle bei der langfristigen Ausrichtung eines Unternehmens spielen. Außerdem werden bereits behandelte Inhalte von Modul 4 aus dem Themenbereich des Wissens- und Informationsmanagements vertieft und erweitert. Neben Begriffen der Informationswirtschaft im Gesundheitssektor werden unter anderem auch Kommunikationsplattformen, strategisches IT-Management und die Informationssicherheit behandelt.

Durch diese Struktur und Inhalte möchte die Hochschule eine zielgerichtete Entwicklung der Studierenden erreichen, um den Herausforderungen des Managements und Leadership im Allgemeinen und im Speziellen Healthcare-Sektor begegnen zu können.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

### **Bewertung:**

Das Profil und die Zielsetzung des Programms bleiben auch nach Einführung des neuen Wahlpflichtfachs erhalten. Die Gutachter regen jedoch an, die branchenspezifische Vertiefung auf den Healthcare Sektor in dem neuen Wahlpflichtfach noch deutlicher hervorzuheben.

ben, da es zwischen dem Hauptstudium und dem Wahlpflicht einige Redundanzen gibt, z.B. im Bereich Accounting und Strategy.

Darüber hinaus kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass dem Gesamtthema Qualitäts- und Prozessmanagement weder im Hauptstudium noch in den Wahlpflichtmodulen hinreichend Rechnung getragen wird. Nur im Literaturverzeichnis zu Modul PM3 sowie in der von der Hochschule vorgelegten Bücherliste sind Hinweise darauf zu finden. Gerade jedoch bei dem Titel des Wahlpflichtfachs - Healthcare and Performance Management – sollten diese Themen nach Ansicht der Gutachter stärker berücksichtigt werden.

In ihrer Stellungnahme weist die Hochschule daraufhin, dass in den Modulen des neuen Wahlpflichtfachs durchaus Bezüge zu dem Thema Qualitäts- und Prozessmanagement bestehen. Im ersten Modul werden grundlegend die besonderen Strukturen der Gesundheitswirtschaft und damit auch die geforderte Strukturqualität herausgearbeitet. Darüber hinaus wird in diesem Modul das Spannungsfeld Ökonomie und Ethik – und damit – Versorgungsqualität dargestellt. Im zweiten Modul wird auf die Beziehungen und die Prozesse zwischen den einzelnen Teilsektoren eingegangen, die auch das Management maßgeblich beeinflussen. Unter anderen wird hier auch der Steuerungsprozess herausgearbeitet. Wesentlicher Inhalt des dritten Moduls sind die Beziehungen zwischen dem besonderen Leistungsprozess, der qualitativ durch Leitlinien und entsprechend Clinical Pathways gestützt ist, und dem operativen Managementprozess. In dem vierten Modul bilden die Themen des Qualitäts- und Risikomanagements eine wichtige Grundlage für die Gestaltung des Entwicklungs- und Strategieprozesses der Organisationen. Sehr stark prozessual und auch an den entsprechenden Qualitäten (insbesondere Prozess- und Ergebnisqualität) orientiert sich zuletzt das fünfte Modul. Hier wird gerade im Bereich des Informations- und Wissensmanagement, aber auch im speziellen Projektmanagement die Grundlage geschaffen, um zukünftig bessere Prozesse in der Organisation zu modellieren und damit die Qualität der Ergebnisse zu steigern.

Die Gutachter kommen aufgrund der Stellungnahme zu dem Schluss, dass die Relevanz des Themenfeldes Qualitäts- und Prozessmanagement zwar aufbereitet wird, dass aber ein dezidiertes Block fehle, der die Themen Patientensicherheit, klinisches und betriebswirtschaftliches Qualitäts- und Risikomanagement sowie Prinzipien des modernen Prozessmanagements systematisch und integriert behandelt. In Zeiten von Behandlungs- und Medikationsfehlern, Hygienemängeln, Diskussionen um Mindestmengen, trägerabhängigen Effizienzunterschieden, Krankenhäuser als Hoch-Risiko-Institutionen und Verweildauerreduzierung sei es aus Sicht der Gutachter nicht ausreichend, eine allenfalls rein controllingorientierte und sektorübergreifende Fokussierung in einem MBA auf diese Thematik zu legen. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule hebt das Thema Qualitäts- und Prozessmanagement in dem neuen Wahlpflichtfach Healthcare and Performance Management inhaltlich stärker hervor, um die Bezeichnung des Wahlpflichtfachs mit den Inhalten in Einklang zu bringen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.2 Inhalte			
3.2.1 Logik und konzeptionelle Geschlossen-			Auflage



	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
heit des Curriculums			
3.2.2 Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3 Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

### 3.3 Internationalität

Internationale und interkulturelle Inhalte sind Teil mehrerer Module. In dem neuen Wahlpflichtfach wäre an dieser Stelle das Modul „Management challenges in a globalized healthcare economy“ zu nennen. Darüber hinaus ist ein Auslandsaufenthalt in Kanada, Brasilien oder in den USA verpflichtend vorgesehen.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

#### Bewertung:

Der MBA-Studiengang mit seinem neuen Wahlpflichtfach enthält internationale und interkulturelle Elemente im erforderlichen Umfang.

Aufgrund entsprechend umgesetzter Vorgaben aus der Prüfungsordnung (mind. 25% Englischanteil in Lehrveranstaltungen) ist ein hinreichender Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und ein hinreichender Einsatz von fremdsprachlichen Materialien gesichert.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

## 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal

Nach Angabe der Hochschule wird in dem MBA-Studiengang mit dem neuen Wahlpflichtfach 73 % der zu lehrenden Stunden von hauptamtlichen Lehrkräften verantwortet, 27 % von nebenamtlichen Lehrkräften. In der Lehrverflechtungsmatrix sind die in dem MBA-Studiengang eingesetzten hauptberuflich an der Hochschule angestellten Lehrkräfte dargestellt sowie die Lehrstunden, die diese Lehrenden in dem MBA-Studiengang sowie in anderen Studiengängen absolvieren.

Durch die Zugehörigkeit zum Steinbeis-Verbund verfügt die Hochschule über ein sehr tragfähiges Netzwerk nebenberuflicher Lehrkräfte. Dieses setzt sich aus Professoren anderer Universitäten oder Fachhochschulen und Beratern sowie erfolgreichen Managern aus der Praxis zusammen.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Dozenten, die im Studiengang unterrichten, gliedert sich wie folgt:

- Professoren der SHB: mind. 50,0%
- Lehranteil professorale Lehre: mind. 60 %
- Lehrkräfte mit mind. einem abgeschlossenem Hochschulstudium: 100,0%

Die interne Kommunikation soll durch eine Vielzahl regelmäßiger Meetings aller Beteiligten gesichert werden. Die Hochschule nennt u.a. im Einzelnen die Modulverantwortlichen-Meetings (Direktion, Programmleitung und Modulverantwortliche), die Dozenten-Meetings, das Programmleitungs-Meeting und die Kurssprecher-Meetings der SBA.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

### **Bewertung:**

Ausweislich der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix konnten die Gutachter feststellen, dass im vorliegenden Studiengang mit neuen Wahlpflichtfach Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter der Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren und die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele gewährleisten.

Von der wissenschaftlichen wie auch der pädagogisch-didaktischen Qualifikation der Dozierenden konnten sich die Gutachter nach Durchsicht der eingereichten Lebensläufe überzeugen.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.